Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 163. (Erstes Blatt.) Samstag, 26. April 1902. (Cletus, Ferdinand.) **29. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 25. April.

* **Zur Disposition gestellt** worden sind nach einer Extraausgabe des „Militärwochenblatts" 13 Generale, darunter 10 Brigadekommandeure, 5 von der Infanterie, 3 von der Kavallerie und 2 von der Feldartillerie. Pensionirt sind der Generalleutnant v. Heydebreck, die Generalmajors v. Beck, Roedenbeck, v. Weiher, Graf v. d. Asseburg, Geest — diese fünf sind zu Generalleutnants ernannt worden —, ferner wurden pensionirt die Generalmajors v. Dömming, Rahtz, Frhr. v. Rhode, v. Mühlberg, Bennin, v. Daum, v. Schubka. Außerdem sind 15 Obersten, darunter 9 unter Verleihung des Titels Generalmajor, und 5 Oberstleutnants zur Disposition gestellt worden.

Karlsruhe, 25. April. Der Reichskanzler traf Mittags hier ein und stieg im großherzoglichen Schloß ab, wo er von den großherzoglichen Herrschaften zur Frühstückstafel zugezogen wurde. Um 3 Uhr Nachmittags empfing der Großherzog in Gegenwart des Erbgroßherzogs im rothen Saale des Schlosses eine Abordnung des Bundesrathes, bestehend aus dem Reichskanzler, dem bayerischen Gesandten v. Lerchenfeld, dem hessischen Gesandten v. Neidhardt und dem großherzoglich-sächsischen Geh. Legationsrath Paulßen. An der Spitze dieser Abordnung hielt der Reichskanzler an den Großherzog eine längere Beglückwünschungsansprache.

Niederlande.

* **Schloß Loo,** 25. April. Der heute früh veröffentlichte Krankheitsbericht über die Königin lautet: Die Königin hat in der vergangenen Nacht von Zeit zu Zeit geschlafen. Der Grad des Fiebers läßt fortgesetzt erkennen, daß die Krankheit, die jetzt in ihre dritte Woche eingetreten ist, ihren regelmäßigen Verlauf nimmt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

In der Abendsitzung von Donnerstag führte der polnische Abgeordnete Stychel Klagen über einen Bürgermeister, der in eine katholische Kirche eingedrungen sei und dort den Religionsunterricht gestört habe. Minister v. Hammerstein nahm den Bürgermeister in Schutz, in der Kirche habe ein Schulunterricht in polnischer Sprache stattgefunden, wovon der Bürgermeister sich habe überzeugen wollen.

Abg. Fritzen (Centr.) erklärt, das Centrum wolle die Besprechung abkürzen und verzichte daher auf die Aufrollung der kirchenpolitischen Fragen, behalte sich aber vor, zu anderer Zeit darauf zurückzukommen.

Parlamentarisches.

Im Abgeordnetenhause wurde die III. Berathung des Cultusetats beendet, bei welcher Gelegenheit hauptsächlich Klagen der Polen vorgebracht wurden. Im Reichstage setzte man die III. Berathung der Seemanns-Ordnung bis zum § 41 fort.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 26. April.

\# **Männer-Sodalität.** Die auf den morgigen Sonntag einberufene Generalversammlung der Sodalität verspricht eine ganz besondere Bedeutung dadurch zu gewinnen, daß der angekündigte Vortrag von einem Mitgliede gehalten wird, welches durch längeren Aufenthalt in Schweden Gelegenheit hatte, Land und Leute sowie Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Der Besuch historisch denkwürdiger Orte, das hiermit verknüpfte geschichtliche Interesse, welches die damalige Zeit in politischer und kirchlicher Hinsicht besonders für unser deutsches Vaterland auch heute noch erheischt, wird dem Zuhörer in ansprechender Weise geschildert werden. Wir glauben daher auch an dieser Stelle den Besuch der Versammlung, welche im Restaurant Sticker am Markt stattfinden wird, recht angelegentlich empfehlen zu dürfen.

Auf das Concert des Männergesangvereins Eintracht zum Besten des Turnhallenbaufonds, das morgen Abend im Pelzerschen Saal stattfindet, sei hiermit noch einmal empfehlend hingewiesen. Ein Blick auf das in der heutigen Nummer veröffentlichte Programm zeigt, daß man einen gediegenen, musikalischen Genuß erwarten darf. Ueber die solistischen Kräfte liegen die günstigsten Kritiken vor. Im Concert des Kölner Männergesangverein entfesselte der Tenorist, Herr Vanoni, für seine mit schöner, klangvoller Stimme spielend leicht vorgetragene Lieder Stürme des Beifalls. Der Altstimme der Frau Beermann-Lützeler wird neben ausgezeichneter Schulung eine große Kraft und Fülle nachgerühmt. Der Verein selbst hat eine Auswahl seiner besten Nummern auf das Programm gesetzt. Nach dem Concert findet im Pelzerschen Saale Commers statt, wozu alle Concertbesucher Zutritt haben.

\# **Post-Curiosum.** Eine hiesige Firma erhielt gestern Nachmittag, den 25. April 1902, eine Postkarte mit Geschäftsbestellung, welche am 8. Juni 1874 in Düsseldorf aufgegeben war. Die Karte hat also beinahe 28 Jahre gebraucht, um die Reise von Düsseldorf nach Neuß zu machen.

Die dreiköpfige Schwanenfamilie auf dem Stadtgartenteich wird um eine „Schwänin" vermehrt werden, die eine hiesige Stammgesellschaft zum Geschenk gemacht hat.

Zu Weichenstellern I. Klasse wurden ernannt: die Weichensteller C. Flintz und Ph. Bayer.

Der alte Thurm auf der Promenade bedarf dringend einer Restauration. Wo für das Oberthor so große Summen angelegt werden, wäre es wohl nicht zu viel verlangt, auch dieses historische Denkmal vor gänzlichem Verfall zu schützen. Jetzt scheint das Bauwerk der Zerstörungslust der Jugend überlassen zu sein, wie herausgerissene Steine und Löcher in den Mauern zeigen. (Eingesandt.)

Als gefunden wurde auf dem Polizeiamte abgegeben ein goldener Uhrdeckel.

* **Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung 1902.** Eine recht erfreuliche Einrichtung hat das offizielle Verkehrsbureau getroffen. Daselbst werden Collektiv-Eintrittshefte für sämmtliche Sonderausstellungen zu dem ermäßigten Preise von 4,25 Mk. pro Heft ausgegeben. Diese Coupons berechtigen zum freien Eintritt zum: 1. Marineschauspiele, 2. Panorama, 3. Suldenthal und Zillerthal, 4. Vergnügungspark, 5. Wasserrutschbahn, 6. Unterirdischer Höhlenfluß, 7. Kairo, 8. Fesselballon.

Außerdem hat das Bureau eine Reihe sechstägiger, billiger Sonderfahrten nach Belgien und Holland in Aussicht genommen. Das Bureau befindet sich im Hansa-Haus, Eingang Harkortstraße.

* **Das Programm zur Eröffnungsfeier der Ausstellung** am 1. Mai 1902 steht nunmehr fest. Die Feier wird sich nach folgenden Grundzügen entwickeln: Empfang Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen am Bahnhof durch Oberbürgermeister und Stadtverordnete. — Vorstellung der Stadtverordneten im Fürstenzimmer. — Fahrt zur Ausstellung durch Graf Adolfstraße, Königsallee, Benrather Brücke, Breitestraße, Alleestraße durch das Hofgartenthor der Ausstellung zur Industriehalle. — Empfang Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen an der Kuppelhalle um 11 Uhr. Begrüßung durch Fanfaren. — Festvorspiel vom städtischen Musik-Direktor Dr. Buths. — Rede des Vorsitzenden der Ausstellung, Herrn Geheimen Commerzienrathes Heinrich Lueg. (Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.) Nationalhymne. — Rede des Vorsitzenden der Kunstausstellung, Herrn Prof. Fritz Roeber. (Hoch auf Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen.) „Deutschland, Deutschland über Alles." — Eröffnung der Ausstellung durch Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen. (Kaisermarsch von Richard Wagner.) — Rundgang durch die Ausstellung: Hauptindustriehalle (nördlicher Theil beginnend). Bergbaulicher Verein. Guthoffnungshütte. Maschinenhalle. Kunstpalast. Krupp. Hoerder Verein. Betonverein. Bochumer Verein. Halle III (Polygraphische Gewerbe und Schulwesen). Rheinische Metallwaaren-Fabrik. Düsseldorfer Handwerkskammer. Festhalle. — Festmahl. Beginn 1½ Uhr. Ansprache des Reichskanzlers Grafen v. Bülow. (Hoch auf Seine Majestät den Kaiser.) Ansprache des Vorsitzenden der Ausstellung. (Hoch auf den Protektor.) Rede Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen. Ende des Festmahls 3 Uhr. — Gang zum Weinrestaurant, woselbst der Kaffee eingenommen wird. Fortsetzung des Rundganges um 3½ Uhr: Halle I (Wohlfahrseinrichtungen). Benrather Maschinenfabrik. Königliche Eisenbahn-Direktion. Waggonhalle. Georgsmarienhütte. Eventuell noch Alpenpanorama und Panorama von Wendling und Ungewitter (Rheinübergang Blüchers). — Abfahrt Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen um 5 Uhr.

Holzheim, 26. April. Die Feier des XIII. Stiftungsfestes des Männergesangvereins „Sängerbund" am morgigen Sonntag, findet im Lokale des Herrn H. Brücken statt.

Capellen, 25. April. Der hiesige Sängerchor „Konkordia" veranstaltet am 11. Mai, unter Mitwirkung des Gesangvereins „Frohsinn" Grevenbroich, sein erstes Stiftungsfest mit Concert und Ball im Saale des Hotel Winand Dahmen hierselbst.

* **Düsseldorf,** 24. April. Die hiesigen Holzarbeiter haben in einer zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, der 1. Mai sei als socialdemokratischer Feiertag durch Arbeitsruhe zu feiern.

* **Essen,** 24. April. Sämmtliche außenstehenden Zechen haben das Ansinnen des Kohlensyndikats, diesem beizutreten, unter Hinweis auf ihre besondere Lage, die genügend zu berücksichtigen das Syndikat nicht bereit ist, abgelehnt. Das Syndikat wird nun laut „Voss. Ztg." berathen, was weiter hierin zu thun ist.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 25. April. Strafkammer. Am 7. März verurtheilte das Schöffengericht zu Düsseldorf den Ackerer Petri Sp., aus Büderich, zu 50 M. Geldstrafe, weil derselbe abgerahmte Milch als Vollmilch nach Düsseldorf geliefert haben soll. Auf die von ihm eingelegte Berufung wurde Sp. freigesprochen, die Kosten der Staatskasse zur Last gelegt.

Vermischtes.

* Berlin, 25. April. Der Hauptgewinn der preußischen Lotterie, 500,000 M., fiel auf 152 673.

* Große Hitze in den Vereinigten Staaten. Im Westen der Vereinigten Staaten, die im vorigen Jahr so furchtbar unter der Hitze zu leiden hatte, fängt der Sommer jetzt wieder böse an. Wie aus Newyork gemeldet wird, zieht eine heiße Luftwelle über jene Landestheile hin, und in Falls City, im Staate Texas, wurden bereits 100 Grad Fahrenheit (+ 37° C) registrirt.

Fruchtpreise zu Neuß vom 26. April.

Weizen	1. Qual.	17	20
	2. "	16	70
	3. "	—	—
Roggen	1. Qual.	14	20
	2. "	13	70
	3. "	—	—
Hafer	1. Qual.	16	50
	2. "	—	—

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90	—4,40
Lucernerheu à 50 Kilo	4	80
Maschinenstroh à 500 Kilo	23	—
Flegeldrusch à "	25	—
Kartoffeln die 50 Kilo "	2,00	—3,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	56	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	57	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo	92	—
in kleineren Parthien	96	—
Kleie à 50 Kilo	5	50
Eier per Schock (60 Stück)	3	90
Butter per Kilo	2	30

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 25. April. (Fruchtmarkt.) Roggen 14,20, Hafer 17,20—17,80. Heu M. 8,10—9,60, Maschinenstroh (Roggen-) 4,70, Nichtstroh (Flegeldrusch) 5,—, Krummstroh 4,50 die 100 Kil.

Köln, 25. April. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,39—1,52, von Bauch 1,13—1,27, Kalbfleisch 1,48—1,60, Hammelfleisch 1,20—1,57, Schweinefleisch 1,78—1,93, Speck, geräuchert 1,53—1,77, gesalzen 1,62—1,77, Schweineschmalz 1,60 bis 1,68 das Kil. Kaninchen, wilde 0,00—0,00, Enten 2,50 bis 3,50, Gänse 6,00—8,00, Truthähne 7,00—10,00, Hähne, alte 1,60—2,00, junge 1,60—2,00, Hühner, alte 1,50 bis 1,80, junge 2,00—2,80, Tauben, alte 0,40—0,50, junge 0,50—0,60 das Stück. Eßbutter 2,30—2,40 das Kil. Landeier 1,60—1,80 die 25 Stück. Kartoffeln, weiße 4,40 bis 5,00, rothe 4,80—6,00, Nieren- 9,90—10,00 Mk. die 100 Kil. Zwiebeln 0,14—0,18 das Kil.

Viehmärkte.

Köln, 25. April. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1056 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 74, Doppellender bis 88, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—68, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 54—62. 471 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle 70, ohne Wolle Mk. —, b. Aeltere Masthammel 64—66, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—60 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Beste Kälber sehr gesucht und flott geräumt. Mittlere und geringe Waare wurde nur langsam abgesetzt. Schafmarkt flott geräumt.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Berlin, 25. April. Bei der Hauptkasse der städtischen Sparkasse sind Unterschleife in Höhe von 28,000 Mk., begangen durch den Buchhalter Werthmeister, entdeckt worden. Der Thäter starb in seiner Wohnung anscheinend durch Gift. Nach anderer Meldung soll er in Untersuchungshaft überführt sein.

Saarbrücken, 25. April. **Bis 10 Uhr Abends wurden bei der Reichstagsersatzwahl im Königreich Stimmen gezählt. Muth (Centr.) 14085, Boltz (nat.-lib.) 17756, Spaniol (soc.-dem.) 812 Stimmen.**

* **London,** 24. April. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute früh bei Station Hacknay-Downs der Great Eastern Railway. In einem Arbeiterzuge aus Walthamstow sprangen bei der Einfahrt in Station Hacknay-Downs zwei Wagen in Folge Axenbruches aus den Schienen, fielen rechts und links hin und schoben sich übereinander. Bis jetzt sind 2 Todte und 16 Schwerverwundete konstatirt viele mit zerschmetterten Gliedmaßen. Die Zahl der Leichtverwundeten wird auf 40 bis 100 angegeben. Das deutsche Hospital im benachbarten Dalston nahm die Verletzten auf.

London, 25. April. Bei einem Eisenbahnunfall an der Untergrundbahnstation Hacknay-Downs büßten 3 Personen das Leben ein, 10 sind schwer verletzt.

Die Ermordung des Rittmeisters von Krosigk vor dem Oberkriegsgericht.

Gumbinnen, 25. April.

Inzwischen ist der Sohn der Arbeiterfrau Eckert herbeigeholt worden. Bevor er vernommen wird, ermahnt der Verhandlungsleiter die Zeugin nachdrücklichst zur Angabe der Wahrheit. Es sei doch auffällig, der Mord sei vor über einem Jahre geschehen, und erst nach Jahr und Tag melde sich die Zeugin. Frau Eckert gibt an, sie hätte erst ein paar Tage vorher ihre Tochter in Charlottenburg begraben. Die Frau wird während der Vernehmung ihres Sohnes hinausgeschickt. Der 12jährige Junge macht dieselben Angaben wie seine Mutter. Ein Schuß sei gefallen, darauf wären zwei Civilisten aus der Pforte der Dragonerkaserne herausgekommen, sie hätten die Kragen hoch aufgeschlagen gehabt und seien erst schnell und als sie ein Stück entfernt waren, langsamer gelaufen. Vorsitzender Scheer: Hast Du auch schießen gehört? Zeuge: Ja. Vorsitzender Scheer: Wie war der Schuß? Zeuge: Er war sehr dunkel. Vorsitzender Scheer: Was versteht man darunter? Zeuge: Er war sehr dumpf. Vorsitzender: Was sagte die Mutter? Zeuge: Da hat Einer geschossen. Vorsitzender: Hat die Mutter Dir gesagt, was Du aussagen sollst? Zeuge: Ja, ich solle sagen, es seien zwei Civilisten mit aufgeschlagenen Kragen herausgekommen. Vors.: Wann hat Dir die Mutter das gesagt? Zeuge; Gestern. Vors.: Hast Du das auch Alles so gesehen? Zeuge: Ja. Diese Angaben sollen gegen Abend durch Augenscheinnahme näher geprüft werden. Zeuge Dragoner sagt aus: Ich ging am Mordtage nach 4 Uhr auf meine Stube 59a, einen Schlüssel holen. Ich begegnete auf dem Corridor Marten, der vorbeiging. Gleich hinter mir kam Bartulein und den fragte Marten, ob seine Abtheilung schon reite. Vors.: Wo trafen Sie Marten? Zeuge: Vor meiner Stube. Er kam mir entgegen. Vors.: Sie erkannten ihn? Zeuge: Ja, ich erkannte ihn an der Stimme, als er fragte, ob seine Abtheilung schon reite. Vors.: Hatte Marten den Mantel an? Zeuge: Ja, ich hatte gerade den Thürdrücker in der Hand, als Bartulein sagte, er wisse nicht, ob die Abtheilung des Unteroffizier Marten schon reite, und da rief ich Marten zu: Jawohl Herr Unteroffizier, Ihre Abtheilung reitet schon. Vors.: Marten sagt aber, er sei gar nicht auf jener Seite gewesen? Zeuge: Jawohl, er ist dort gewesen. Vors.: Bilden Sie sich das nur ein? Zeuge: Nein. Vors.: Sagten Sie später jemand etwas davon? Zeuge: Jawohl, Stumbries habe ich es mitgetheilt. Vors.: Weshalb? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Vors.: Haben Sie Verdacht gehabt, Marten könne der Thäter sein: Zeuge: Ja, ich dachte, er kann es sein, auch nicht sein. Vors.: Weshalb konnte er es sein? Zeuge: Weil ich ihn dort getroffen habe, wo der Carabiner seinen Stand hatte. Vors.: Haben Sie gesehen, ob zu der Zeit, als Marten fragte, ob seine Abtheilung schon reite, der Carabiner noch auf seinem Stand war. Zeuge: Nein. Vors.: Auch nicht, ob Marten den Carabiner etwa unter dem Mantel hatte? Zeuge: Nein. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Meinen Sie nicht, daß Marten sich an das Fenster gestellt hat, weil er den Dragoner Bartulein heraufkommen hörte und ihn erst vorbeilassen wollte? Zeuge: Das weiß ich nicht. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Wäre es nicht möglich, daß dort auf dem Corridor noch ein Dritter war? Zeuge Ich habe Niemand gesehen. Angekl. Marten: Ich bitte, mich dem Zeugen gegenüber zu stellen. Vors.: Aber bitte kurz. Angekl. Marten: Für mich, Herr Oberkriegsgerichtsrath. Der Zeuge hat ausgesagt, daß er die Person, welcher er begegnet ist, nicht gleich erkannt hat. Ich bemerke, daß dort auch die Trompeterstube liegt. Es ist doch auch möglich, daß dort ein Trompeter Noten geholt und gleich wieder in eine andere Stube eingebogen ist. Wenn ich das gewesen wäre, hätte ich das ja sagen können,

daß ich dort gewesen bin, um in der Handwerkerstube etwas zu holen. Ich bin nicht auf jener Seite, wo der Carabiner stand, gewesen und ich will nur die Wahrheit sagen. Vors. zum Zeugen: Können Sie sich nicht irren: Zeuge Weber: Nein, ich bleibe dabei, ich habe mich nicht geirrt. Er ist mir auch an der Stimme aufgefallen. — Zwei weitere Zeugen wissen nichts wesentliches zu bekunden. Darauf tritt eine Mittagspause bis 5½ Uhr ein. Heute Abend soll die zweite Besichtigung der Reitbahn und des Corridors stattfinden.

Unteroffizier Hohlmeier bekundet, daß nach dem Morde Unteroffizier Grigat ihm durch sein eigenthümliches Benehmen aufgefallen sei.

Inzwischen ist der Abend herangedämmert, die Sitzung wird abgebrochen und eine Ortsbesichtigung in Anwesenheit der Zeugin Frau Eckert vorgenommen. Die Zeugin bekundet: An einem Samstage (der Mord geschah bekanntlich an einem Montage) kam ich Nachmittag gegen 5 Uhr die Dragonerstraße, zwei Wassereimer tragend, entlang, als ich von der Kaserne her einen scharfen Schuß hörte. Ich sagte zu meinem 12jährigen Sohn: Da scheint sich jemand erschossen zu haben. Gleich darauf rief mein Sohn zu mir: „Kiek, Mutter," und wies nach der Kasernenpforte hin. Ich sah von dort zwei Civilpersonen herauskommen und eilig nach der Stadt zu gehen.

Zwei Civilpersonen, die bei der Ortsbesichtigung bei hellem Mondenschein aus dem Kasernenthor in die Lazarettstraße liefen, konnte die Zeugin Eckert von der Stelle, wo sie damals gestanden haben will, nicht sehen.

Der Gerichtshof begab sich dann in die Reitbahn, Skopeck mußte im Krümperstall an der Stelle, wo er stand, als geschossen wurde, sich aufstellen und zwei Unteroffiziere hinter der Bandenthür. Wachtmeister Schulz schoß in der Reitbahn und Unteroffiziere liefen hinaus. Skopeck kam aus dem Krümperstall, konnte aber die Unteroffiziere nicht mehr sehen.

Sodann mußte Hickel hinter der Bandenthür sich aufstellen und einen dunkelbraunen Schnurrbart anstecken. Baranowski bezeichnete diesen als schwarz.

Hierauf folgten noch eingehende Vernehmungen auf dem Corridor der Kaserne der 4. Schwadron.

Endlich wird der Proviantarbeiter Eckert vernommen. Er sagt aus: Am Abend des Mordes habe er seiner Frau von dem Mord erzählt. Am anderen Tage hätten ihm seine Frau und sein 10jähriger Sohn die gestern von denselben ausgesagten Wahrnehmungen berichtet.

Auf Befragen, warum er davon nicht eher Anzeige gemacht habe, bemerkt Zeuge Eckert, seine Tochter in Berlin sei gestorben, seine Frau sei erkrankt; deshalb habe er an die Sache nicht mehr gedacht. Wenn er es selbst gesehen oder gehört hätte, würde er es angezeigt haben.

Der Vertreter der Anklage, Meyer, beantragt, daß das Eckertsche Ehepaar wegen Unglaubwürdigkeit nicht vereidigt werde.

Die Vertheidiger widersprechen dem Antrag.

Vertheidiger Horn überreicht einen Brief des hiesigen Polizeikommissars Marbeck, worin dieser mittheilt, er habe auf dem heutigen Wochenmarkt erfahren, daß ein Knecht Namens Gustav Schlupp in Aveningken vor dem hiesigen Kreiskrankenhause am Mordtage, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, eine ähnliche Wahrnehmung gemacht habe wie Frau Eckert.

Die Vertheidigung beantragt, den Schlupp als Zeugen zu vernehmen.

Der Gerichtshof beschließt, die Vereidigung des Ehepaares Eckert vorläufig auszusetzen.

Nach unwesentlichen weiteren Vernehmungen wird die Verhandlung von 2 Uhr auf Nachmittags 5 Uhr vertagt.

Heute Nachmittag soll nochmals eine Ortsbesichtigung stattfinden.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag-Abend 6½ Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Josephine Witzig,

geb. **Löhler,**

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sie starb nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente unserer hl. römisch-katholischen Kirche, im Alter von 38 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die theure Dahingeschiedene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Barmen, Neuss-Broich, den 26. April 1902.

Die Beerdigung findet morgen, Sonntag den 27. d. M., Nachmittags ½3 Uhr, vom Hause Sternstr. 21 aus statt.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Gemeindesteuerliste der **Stadt Neuß** über die fingirten Normalsteuersätze der Personen mit einem Jahreseinkommen von 660 bis 900 Mark für das Steuerjahr 1902 wird vom 1. Mai d. Js. ab auf 14 Tage zur Einsicht für die Betheiligten im Rathause (Steuerbureau) offen liegen.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung an die Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission offen.

Neuß, den 25. April 1902.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.

Die diesseitige Bekanntmachung vom 9. Mai 1901 wird dahin abgeändert, daß auf der Hammerlandstraße zwischen der Hessenthorbrücke und dem sogenannten schwarzen Häuschen das linke, dem Eisenbahndamme zu gelegene Banquet mit Fahrrädern befahren werden darf.

Neuß, den 23. April 1902.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.

Die Pfingstferien an den Volksschulen hierselbst dauern vom Samstage vor bis zum Sonntage nach Pfingsten.

Neuß, den 22. April 1902.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Achtung!



Alle Gewebe aus
Wolle ◆●◆
Baumwolle ◆
Seide ◆●◆
vom Einfachsten bis **Feinsten** auf Lager:

In meiner **Abtheilung**

Strumpfwaaren

und

Tricotagen

liefere ich bei

äusserst billigen Preisen

das

●● Beste ●●

und

● Gediegenste. ●

Leichte **Normal-Jacken, -Hemden, -Hosen** (System Dr. Jaeger).

Leichte **Maco-Jacken, -Hemden, -Hosen** { hervorragend in Gebrauch und Wäsche.

Abhärtungs-Wäsche, System Jaques Schiesser
Pallas und Thomallas **Reform-Unterzeuge**
— gesund — bequem — haltbar — { **Allein-Verkauf.**

Merino-Jacken. **Netz-Jacken.**

Unter-Taillen und Corset-Schoner { sehr hübsche u. solide Ausführungen.

Sommer-Corsets aus **Tüll** und **Battist** — äusserst bequem.

Damen-Strümpfe { schwarz, weiss, farbig, geringelt, vom Einfachsten bis Hochelegantesten.

Herren-Socken { vorzügliche Qualitäten für **empfindliche** Füsse. National-Schweiss-Socken, absolut krimpfrei.

Kinder- Strümpfe und Söckchen { hübsche und niedliche Neuheiten von dauerhafter und ausgezeichneter Qualität.

Rud. van Endert,

NEUSS ● Markt.

Das Jahrgedächtniß

für den hochwürdigen Herrn

Pfarrer Michael Sticker

findet **Montag, 8 Uhr, in der Münsterkirche** statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

„Novesia"
Verein kathol. Kaufleute.

Sonntag den 27. April, **Morgens 11 Uhr,** in der Marienkirche heil. Messe für das verstorbene Mitglied Herrn

Jakob Schmitz

zu der die Mitglieder und Verwandten freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Neusser Rechtsbureau.

Niederstraße 41 I.

Geöffnet: Werktags 7—9, 11—2 Uhr, 6—8 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Auskunft in Rechtssachen, Anfertigung von Klageschriften ꝛc., von Schriftstücken in Kranken-, Unfall-, Alters-, Invaliditäts-Versicherung, Steuer-, Schul-, Militär-Angelegenheiten u. s. w.

Küchen- und **Zweitmädchen** sofort gesucht. Frau **Hub. Köcher,** Krämerstraße 2.

Gutes fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein braves **Dienstmädchen** sofort gesucht. Dasselbe kann im Geschäft mit thätig sein.

Ignaz Coenen, Orken,
Metzgerei und Colonialwaaren.

Ein Erbe

zu Grimlinghausen gelegen, bestehend aus 2 Wohnhäuser, Scheune, Stallung und Garten, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu kaufen. Näheres: **Neuß,** Neustr. 15.

Zwei hübsch möbl. **Zimmer** mit **Frühstück** per 15 Mai oder 1. Juni an besseren Herrn zu vermiethen. Zu erfahren in der Expedition.

Ordentliche **Leute** finden in einer Metzgerei Kost und Logis. Wo, sagt die Expedition.

Spielkarten
empfiehlt **P. Spelter,** Oberstr. 113.

Max Waiss,
Maria Waiss
geb. **Rühl,**

Vermählte.

Neuss, 26. April 1902.

Jemand zur Besorgung der Garderobe gesucht. Zu erfragen in der Exp.

Comptoir-Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **H. 25** an die Expedition.

Küfer gesucht.
Heinrich Hellersberg.

Von einem hiesigen Geschäfte wird ein **junger Mann** zum Beischreiben der Bücher während den Freistunden gesucht. Offerten unter **Th. 4** an die Expedition erbeten.

Suche sofort **2 tüchtige Anstreichergehülfe**
J. Kurthen, Grevenbroich,
Bahnstraße 73.

Ein selbstständiger, fleißiger und ordentlicher **Cravatten-Zuschneider** für **Seide** und **Zuthaten** sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter **W. Z.** an die Expd.

Jung. **Mann** mit schöner Handschrift sucht gegen geringe Vergütung Nebenbeschäftigung. Off. u. **M. 300** an die Exp. erbeten.

Herrschaften erhalten **Dienstboten** durch
Frau Hub. Hues,
Neuß, Crefelderstraße 46.

Ein junges, katholisches **Mädchen** sucht Stelle in einem besseren Specerei-Geschäfte. Offerten unter **A. Z. 1** an die Exp. dieser Zeitung.

Ein besseres kath. **Mädchen,** welches selbständig Küche und Hausarbeit versteht, wird für herrschaftl. Haushalt, (2 Pers.) zum baldigen Eintritt gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei einem jungen Ehepaar auf sofort oder 15. Mai gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen** zum 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Exped.

Kunsthalle.
Städtische Gemälde-Gallerie.
Düsseldorf.
Nachlass-Ausstellung
von Bildern, Entwürfen, Skizzen, Studien und Handzeichnungen von **E. Schuback.**
Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Hautkrankheiten etc.

... heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststraße 65.

Rath und Hülfe

in Rechtssachen, insbesondere Erwirkung der **Gütertrennung** ꝛc., ertheilt **W. Winzen,** Gerichtsvollzieher a. D., Düsseldorf, Wielandstr. 42.

Modes.

Empfehle mich den geehrten Damen im **Neuarbeiten** u. **Auffrischen** der **Hüte.**

Frau Bieber,
Crefelderstr. 40.

Ia. Rindfleisch,

sowie alle **Fleisch-** u. **Wurstwaaren.**
Herm. Kretschmer, Furtherstr. 266.

Stroh.

Roggenstroh (Flegeldrusch), **Haferstroh** (diverf. Drusch) in jedem beliebigen Quantum hat abzugeben
B. Neukirchen in Neukirchen.

Ein älteres, durchaus zugfestes **Pferd** hat abzugeben
B. Neukirchen in Neukirchen.

Fahrrad, neues Modell mit Zubehör, sofort für 50 Mk. abzugeben. Breitgasse 2.

Habe noch einige schöne **Harzer Kanarienvögel** preisw. abzugeben.
Joseph Fischer, Neuß,
Münsterplatz 21.

Jüngeres Mädchen

(ca. 15 Jahre alt) für Nachmittags im Haushalt gesucht.

Königstraße 29 I.

☛ **Wer schnell u. billig Stellung finden** will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen.

Grabstein-Ausstellung

von **Heinrich Moser**

NEUSS, Capitel- u. Büttgerstr.-Ecke.

Die Ausstellung enthält

schwarze schwedische Kreuzdenkmäler mit hoher wetterfester Politur,
schwarze schwedische Postamente mit Galvano-Bronce-Engel,
schwarze schwedische Postamente mit weissen Marmorblumenkreuze,
schwarze schwedische Postamente mit weissen Marmorkreuze
schwarze schwedische Felsenkreuz-Denkmäler, nur vordere Fläche polirt.
Syenit-Felsen mit schwarzem schwedischen polirtem Kreuze,
schwarze Syenit-Felsenkreuz-Denkmäler,
schwarze schwedische polirte Schriftplatten,
Syenit-Hügelsteine und Felsengräber,
Pyramiden und Obelisken aus dunklem Syenit,
Kreuzdenkmäler aus belgischem Granit mit weissem Marmorkreuz und Schriftplatte. Desgleichen mit grünen und schwarzen schwedischen Schriftplatten.

Verschiedene Sorten Sandsteindenkmäler.

Grosse Auswahl in besten belgischen Granit-Grabeinfassungen,
0,17 × 0,17 stark 3 Meter lange Steine, per lf. Meter 7,50.

Zwei bis drei anständige **Herren** finden gute Kost und Logis. Die Expedition sagt wo.

Friseurlehrling gesucht.
Hub. Jung, Niederstr. 43.

Kleines Haus

mit Stallung, anschließendem Garten oder Wiese in Neuß oder Umgegend zu miethen gesucht.
Offerten unter **B. F.** an die Exp.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag den 27. April u. Sonntag den 4. Mai, Morgens von 11½ bis 12½ Uhr:

Beitragszahlung.

Der Vorstand.

Städt. Tonhalle,
Düsseldorf.
Im Kaisersaal.

Samstag, den 26. April 1902:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold,**

Programm:

1. Jul. Tausch: Concert-Onverture C-moll.
2. Ch. W. Gluck-Mottl: Ballet-Suite.
3. W. A. Mozart: Zwei Sätze aus: Concert für Flöte und Harfe. Flöte; Hr. W. Pocteynski; Harfe: Hr. R. Joseph.
4. F. Mendelssohn-Bartholdy: Violin-Concert. Herr Concertmeister Eugen Adorján.

— Pause. —

5. L. v. Beethoven: Erste Symphonie C-dur.

Anfang 7¾ Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.
Zehnkarten á **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Dienstboten erhalten Stelle durch
Frau Hub. Hues,
Neuß, Crefelderstraße 46.

rgen Unglaubwürdigkeit nicht

widersprechen dem Antrag.
überreicht einen Brief des
Marbeck, worin dieser mit-
utigen Wochenmarkt erfahren,
Gustav Schlupp in Aveningken
krankenhause am Mordtage,
und 5 Uhr, eine ähnliche
abe wie Frau Eckert.
tragt, den Schlupp als Zeu-

ließt, die Vereidigung des
auszusetzen.
eiteren Vernehmungen wird
hr auf Nachmittags 5 Uhr

nochmals eine Ortsbesich-

In meiner
Abtheilung
rumpf-
aaren
und
cotagen
efere ich bei
erst billigen
Preisen
das
Beste ◎◎
und
liegenste. ◎
em Dr. Jaeger).
rragend in Ge-
ch und Wäsche.
Allein-
Verkauf.
z-Jacken.

Gesellenverein.
en 27. April u. Sonn-
Mai, Morgens von 11½
r:
agszahlung.
Der Vorstand.

Tonhalle,
sseldorf.
Kaisersaal.
en 26. April 1902:
onie-Concert
n Orchesters unter Lei-
Städt. Kapellmeisters
Otto Reibold,
ogramm:
sch: Concert-Ouverture
Gluck-Mottl: Ballet-
Mozart: Zwei Sätze
ncert für Flöte und
Flöte; Hr. W. Poc-
Harfe: Hr. R. Joseph.
delssohn-Bartholdy:
ncert. Herr Concert-
ugen Adorján.
Pause. ——
ethoven: Erste Sym-
dur.
g 7¾ Uhr.
eis **60** Pfennig.
,50 M. u. **Jahres-**
nts an der Kasse.

erhalten Stelle durch
Hub. Hues,
Crefelderstraße 46.

Verkauf von Mobilargegenständen und Ackergeräthschaften
zu Rosellen-Allerheiligen.

Mittwoch den 30. April cr., Vormittags 9 Uhr beginnend,

lassen die Erben der zu **Rosellen-Allerheiligen** verstorbenen Wirthin Frl. **Anna Christina Busch** in deren Sterbehause öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Tische, Stühle, Oefen, vollständige Betten, Kisten, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Uhren, Porzellan, Glas-, Kupfer- und Zinnsachen ꝛc.

ferner: **1 kräftiges Ackerpferd mit Geschirr, 2 Kühe, Parthie Hühner,** 1 lange und 1 Schlagkarre mit Zubehör, Pflüge, Eggen, Schleife, Wannmühle, Drehfaß, Gartengeräthschaften, Parthie Kartoffeln, Runkelrüben und Stroh ꝛc.

Zuschläge bis zu 3 Mark sind gleich zu zahlen.

Neuß. **Justizrath Eckertz, Notar.**

Große Immobilarversteigerung
zu Glehn.
Am Montag den 5. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

lassen die Erben des zu Glehn verstorbenen Rentners **Albert Hicken,** im **Hotel Drink** daselbst, die folgenden zu dessen Nachlasse gehörigen Grundgüter, gelegen in der Gemeinde Glehn und zwar:

10,55	Ar	Wiese am Spinngraben, neben Joh. und Gottfr. Kames,
5,60	„	„ daselbst, neb. Geschw. Hoff u. Wilh. Hilsgen,
11,94	„	„ Schanzerbend, neb. Abrah. Winter u. Wilh. Hilsgen,
22,42	„	Garten auf dem Kamp, neb. Paul Bremer u. Jos. Püllen,
27,67	„	Acker am Penkhütterweg, neb. Gesch. Esser u. Alb. Baumeister,
17,72	„	Acker am Schwohen End, neben Wilh. Wolf,
23,31	„	Wiese, Glehner Benden, neb. J. H. Beckers u. Mich. Winter,
30,30	„	„ daselbst, neb. Jos. Püllen u. Geschw. Beims,
31,90	„	„ daselbst, neb. Carl Erkes und Jos. Thieves,
56,44	„	„ Ferkesbruch, neben Eigenthümer u. Gebr. Bongartz, in 4 Loosen eingetheilt,
36,89	„	Acker auf der Fleckenbach, neb. Kath. Drillges u. Anna Titz,
37,10	„	„ am Kleinenbroicherw., u. Geschw. Weyers u. J. H. Beckers,
33,94	„	„ daselbst, neb. Th. Erkes u. Mich. Baumeister,
16,92	„	„ daselbst, neb. Anna Kath. Kempermann u. Th. Lantz,
30,99	„	im Willerfeld, neb. Louise Erkes u. Carl Finken,
2,15,60	„	„ daselbst, neb. Gebr. Bongartz u. Wwe. M. Baumeister,
3,05,62	„	„ daselbst, neb. Gebr. Bongartz u. Kirche Glehn,
82,20	„	„ am Büttgerwege, neb. Weg von Glehn nach Büttgen,
1,35,09	„	„ am Kerperweyer, neb. Geschw. Hintzen u. M. Baumeister,
41,57	„	„ hinter der Heide, neb. Kath. Drillges u. Gottfr. Kames,
22,91	„	„ auf der Höhhauf, neb. Frz. Breuer u. Louise Erkes,
16,50	„	„ daselbst, neb. Heinr. Deweth u. Weg,
23,97	„	„ am grünen Weg, neb. Gebr. Bongartz und Weg,
30,68	„	„ daselbst, neb. Carl Jos. Baum und Math. Baum,
22,99	„	„ an der Straße von Gladbach nach Neuß, neb. Frhr. Friedr. von Diergardt,
37,62	„	„ daselbst, neben demselben,
59,05	„	„ an der Sooth, neb. Ehefr. Carl Wahlers u. Verschiedenen,
4,34,75	„	„ daselbst, neb. Geschw. Pohl u. Hoffmann, in 17 Loosen eingetheilt,
77,14	„	„ an der Schaafhauserlinde, neb. Christ. Kraus u. Weg, in 2 Loosen eingetheilt,
2,48,54	„	„ an der Sooth, neb. Ehefr. Carl Wahlers u. Verschiedenen, in 10 Loosen eingetheilt,
20,37	„	„ an der Sooth, neb. Kirche Glehn und Sev. Esser,
59,52	„	„ in der Breuerskuhl, neb. Joh. Holthausen und Weg, in 2 Loosen eingetheilt,
5,71,49	„	„ am Birkhauserpfädchen, neb. Geschw. Cremer u. Versch., in 22 Loosen eingetheilt,
1,21,37	„	„ hinter Hemms, neb. Geschw. Pohl und Weg, in 5 Loosen eingetheilt,
3,70,17	„	„ und Wiese hinter Hemms, neb. Weg nach Damm u. Bürgerm. Bedburdyck, in 15 Loosen eingetheilt,
3,48	„	Holzung, Scherfhausen, neb. Straße u. Heinr. Jungbluth,
70,28	„	„ Hofraum und Garten daselbst, neben denselben, nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, in 2 Loosen eingetheilt,
33,26	„	Wiese, Scherfhausen, neben Eigenthümer,
61,65	„	„ Bucherhof, neb. Jüchener Bach u. Fürst zu Schloß-Dyck, in 2 Loosen eingetheilt,
14,79	„	Acker am Büttgerweg, neb. Geschw. Weyers u. M. Baumeister,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Katasterkarte ꝛc. kann **vom 1. Mai cr.** ab auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Neuß. Der Königliche Notar
Justizrath **Tils.**

Gasrohre,
roh und verzinkt, sowie
alle Sorten Fittings
halten wir in den couranten Größen stets am Lager und liefern solche zu billigsten Fabrikpreisen.
Wilh. Josten Söhne,
Eisenhandlung, Neuß.

Cementwaaren-Fabrik
Johann Franken,
Selikumerstraße 11, **Neuß,** Fabrik und Lager: Jülicherstraße,
empfiehlt als Specialität:
Trottoirplatten, Trittstufen, Kantsteine, Fensterbänke, Mauerabdeckplatten, Zu- und **Ableitungsrohre** ꝛc. ꝛc.
Anfertigung von **Kunststeinen** nach **Zeichnung.**
Ferner **billigste Lieferung** von **Sand** und **Kies.**

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Neuss.

Die Herren **Vertreter** der **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** der Kasse werden hiermit zur

General-Versammlung

auf **Sonntag den 4. Mai cr., Vormittags 10½ Uhr,** auf das **Rathhaus** hierselbst **(oberer Saal)** eingeladen.

Tages-Ordnung:

Rechnungsablage pro 1901.
Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern seitens der **Arbeitnehmer** gemäß Entscheidung der Aufsichtsbehörde.
Antrag betreffend Aufhebung der bestehenden Straf-Bestimmungen.

Neuß, den 25. April 1902.

Der Vorstand.

Tüchtiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn (monatl. 25 Mk.) **sofort** gesucht. **Joseph Marx,** **Düsseldorf,** Ratingerstr. 30.

Empfehle mich im **Waschen** und **Bügeln,** übernehme auch **Haushaltungswäsche.** **Frau Heinrich Koch, Glehn.**

Hurrah! Hurrah!
Der kleinste Künster der Welt ist da.
Morgen, **Sonntag den 27. April** von **11—2** und **4—11 Uhr**
Auftreten des Musikkünstlers
Mstr. Piccolini.
95 Centim. groß und **20 Jahre** alt.
Es ladet freundlichst ein
Heinrich Reiners,
früher Mockwitz.

Schöner großer **Hund** (Leonberger) sehr wachsam, billig zu verkaufen. **Josefstraße 42.**

Ein wenig gebrauchter **Wagen,** ruhend auf Federn, vers. hat über 60 Ctr. Tragkraft, ist billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition.

Turn-Verein.
Die Mitglieder werden nebst ihren Familienmitgliedern zu der nach dem **Concert** (9 Uhr) im Saale von **Pelzer** stattfindenden
Abendunterhaltung
hierdurch freundlichst eingeladen
Der Turnrath.

Gesangverein „Liederkranz", Holzbüttgen.
Sonntag den 27. April findet im Lokale von **P. Paar, Neußerfurth:**
Concert mit geschl. Tanzkränzchen
statt.

12. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. April 1902, vormittags.

162 220 394 459 **1014** 59 228 31 [500] 321 682 95 824 980 2046 277 849 420 631 [1000] 46 [500] 841 999 **3171** 374 496 561 91 600 27 33 63 94 781 848 4382 540 71 [500] 72 630 979 5068 265 99 300 13 [500] 19 27 627 79 997 6049 120 99 320 404 607 717 84 94 851 918 7166 328 85 459 553 644 [30000] 746 975 [1000] 8007 366 94 432 546 615 9274 332 410 55 634 75 799 817 942

10205 8 30 314 523 74 786 [500] 809 93 **11**084 165 396 569 735 996 **12**032 75 304 453 67 725 50 900 **13**182 370 433 48 566 83 682 90 848 946 89 **14**347 583 625 61 83 802 44 [500] 988 **15**069 318 75 [3000] 710 849 **16**200 417 24 29 512 [500] 615 20 787 854 932 85 99 **17**100 19 220 558 670 **18**142 246 49 424 79 90 605 35 794 849 86 971 79 **19**169 70 349 51 52 520 925 94

20007 29 167 537 811 94 935 **21**105 51 98 319 [500] 20 447 589 95 629 745 68 75 **22**079 [500] 107 270 [3000] 335 41 418 [1000] 671 732 911 13 23 **23**075 191 276 [500] 332 61 410 86 [1000] 97 528 **24**009 33 43 311 79 467 [1000] 518 713 43 46 899 **25**070 [1000] 221 96 375 459 542 961 **26**064 116 200 87 541 90 643 876 90 954 58 **27**109 333 503 835 56 902 92 **28**025 46 229 336 43 [500] 502 621 851 936 **29**097 137 93 847

30033 52 200 471 537 916 97 **31**151 81 274 663 805 **32**008 74 293 362 524 77 811 924 71 **33**152 83 414 48 74 522 43 52 71 83 785 911 **34**114 91 359 65 465 654 877 [3000] **35**179 80 255 315 507 37 758 59 85 808 962 **36**179 88 [1000] 205 79 391 434 598 708 26 [500] **37**065 90 140 203 92 773 88 [500] 537 66 85 634 54 796 **38**018 164 247 327 76 628 743 850 [1000] 952 **39**021 70 196 7 99 255 [3000] 537 92 612 716 63 882 977

40036 241 82 337 93 505 668 936 **41**112 22 250 [500] 311 88 452 528 733 43 **42**182 454 776 924 29 40 **43**113 210 92 442 529 77 98 678 802 18 **44**176 381 938 957 **45**024 83 258 86 506 646 948 **46**089 137 50 245 67 333 88 [1000] 337 43 **47**092 113 30 389 424 537 749 [3000] 77 811 935 [1000] 58 72 **48**017 106 507 97 616 [500] 34 818 37 64 927 **49**089 198 210 94 783 803 81 935

50050 [500] 63 141 229 55 [500] 362 412 518 27 [500] 927 [1000] 42 **86** **51**013 107 295 303 16 514 60 63 672 778 859 70 **52**014 [1000] 60 122 64 252 434 572 867 **53**137 248 [500] 50 319 59 74 84 428 535 45 58 769 92 816 **54**283 67 315 570 624 745 [1000] 66 941 **55**300 37 75 408 832 902 **56**006 24 223 [500] 65 80 301 51 85 461 508 [3000] 14 788 945 **57**020 165 78 497 539 697 738 77 804 931 73 **58**126 29 82 340 61 88 579 815 931 **59**035 [3000] 420 70 564 83 90 720 951 [1000]

60083 116 247 303 478 557 **61**091 92 330 622 811 91 999 **62**085 111 74 309 64 405 30 91 599 803 68 902 **63**063 161 415 24 44 62 91 524 72 [1000] 681 713 891 950 **64**203 26 453 581 92 617 909 **65**008 125 79 207 807 964 **66**370 504 [500] 65 680 831 35 [1000] **67**067 102 82 61 [500] 264 401 536 635 721 846 931 **68**086 193 374 477 86 684 706 819 933 [1000] **69**232 544 68 612 756 58 879 [5000]

70089 160 235 681 83 [3000] 826 65 [500] 84 **71**037 223 390 434 601 411 [3000] 805 **72**027 [3000] 186 302 17 [1000] 30 51 555 611 **73**158 65 75 290 427 64 664 42 [1000] 730 861 87 **74**003 47 352 552 61 910 17 [500] 64 **75**112 37 230 366 77 522 35 **76**101 15 [3000] 98 326 418 555 694 972 **77**088 181 234 493 [500] 614 [500] **78**088 215 50 526 **34** 45 600 **79**024 26 [3000] 227 452 89 783 933 77

80013 175 424 598 616 88 732 **81**135 [500] 37 63 279 99 390 424 503 41 82 679 748 78 91 922 52 **82**082 133 270 84 93 852 68 93 **83**163 232 442 888 **84**033 104 47 234 371 78 422 650 738 872 94 **85**131 55 295 422 30 78 622 728 43 814 76 **86**351 58 415 [500] 529 37 856 57 69 **87**261 [500] 440 65 520 715 58 947 **88**078 168 511 39 73 603 34 89 728 63 960 [1000] 75 **89**026 98 252 307 62 448 706 823 949

90183 271 350 662 [1000] **91**092 96 615 [3000] 706 807 21 [500] 55 947 **92**039 50 93 146 350 98 405 804 91 **93**139 74 [500] 390 823 915 **94**003 54 83 312 30 436 969 78 **95**018 [3000] 92 180 301 46 74 406 559 673 714 866 90 **96**016 44 47 51 307 27 [3000] 30 452 512 82 655 723 [3000] 86 864 **97**178 217 80 96 377 405 615 32 64 [1000] 710 853 74 **98**035 129 68 283 [500] 398 724 94 805 49 **99**028 87 184 [500] 224 98 99 [500] 954

100075 84 117 228 318 34 77 420 71 75 544 807 996 **101**015 163 382 431 35 [1000] 79 [1000] 88 659 768 893 900 **102**044 145 84 94 356 410 91 518 **103**046 70 128 213 96 314 525 838 44 73 [500] **104**017 195 327 402 581 93 619 30 742 [3000] 825 **105**062 92 127 53 83 308 18 911 **106**020 125 450 77 654 844 **107**306 42 86 480 98 99 575 78 819 [3000] 963 **108**072 110 [1000] 220 41 330 552 691 745 80 948 76 **109**240 386 458 869 97

110022 193 256 317 70 **111**015 89 85 160 84 [500] 577 614 [1000] **112**986 424 509 665 787 55 [500] 63 906 [500] 28 41 **113**018 30 32 111 [500] 383 413 708 26 42 890 [3000] **114**577 610 58 939 [500] **115**033 328 35 38 437 616 63 724 895 931 **116**237 83 311 654 71 776 85 **117**006 101 367 95 420 705 9 20 812 951 85 **118**104 468 529 95 701 84 **119**028 165 210 52 60 71 515 54 691 899 909 47 94

120074 100 21 309 53 74 404 85 763 804 [3000] 933 **121**050 126 216 84 91 518 45 739 878 996 **122**026 213 [500] 36 43 72 404 645 [1000] 55 921 98 **123**233 499 573 95 735 801 [1000] 54 85 977 90 **124**010 73 206 82 302 675 765 [1000] 881 **125**178 465 690 715 81 971 90 **126**139 68 70 87 230 433 64 607 43 64 730 [500] 61 93 853 933 62 [1000] **127**178 256 93 635 790 807 95 930 **128**133 322 552 701 889 91 993 **129**034 107 96 274 333 51 438 92 723

130084 268 364 65 457 594 630 47 844 940 **131**002 68 518 44 628 29 86 810 29 910 49 **132**106 18 232 63 387 457 625 788 809 53 909 65 **133**010 100 715 834 961 **134**063 96 202 323 [500] 87 892 **135**100 10 213 339 72 402 528 661 63 [3000] 701 20 **136**008 253 [500] 55 306 478 511 48 631 715 43 810 11 **137**008 15 212 54 376 445 593 679 773 [1000] 864 900 **138**009 74 258 87 363 480 530 742 64 **139**318 495 845 996

140018 81 120 31 215 337 443 675 [50000] 705 **141**068 [500] 127 251 597 806 90 944 **142**056 [1500] 436 66 [1000] 544 915 19 50 **143**025 249 76 88 417 [500] 517 [1000] 549 98 675 85 723 829 949 **144**009 195 210 79 370 562 680 [1000] **145**133 407 540 810 46 **146**103 634 45 72 99 901 49 **147**006 [1000] 129 351 546 612 783 [1000] 801 983 **148**290 400 6 505 47 696 748 901 65 **149**235 401 49 547 652 833

150002 250 63 399 95 600 [1000] 798 838 [3000] 50 53 **151**077 406 831 [1000] 901 4 46 [1000] **152**102 15 [500] 70 74 91 648 73 [500000] 74 766 818 [3000] 39 949 94 **153**013 73 530 45 742 806 13 **154**026 439 605 776 853 86 **155**156 209 91 470 520 89 629 942 91 **156**500 872 958 82 98 [1000] **157**221 26 [3000] 77 [500] 469 716 [500] 810 39 994 **158**241 77 781 959 87 **159**007 82 91 177 215 26 432 636 46 714 75

160186 228 649 892 **161**059 106 227 405 10 798 **162**513 835 50 **163**006 137 282 317 623 827 34 67 [500] 943 **164**063 124 276 80 301 63 501 19 83 [1000] 693 971 **165**100 5 231 415 560 62 67 811 25 974 **166**020 [500] 106 94 253 378 488 539 40 62 679 749 874 [500] 917 **167**021 143 76 90 276 511 63 690 936 83 **168**484 804 952 99 [500] **169**032 64 233 [500] 447 560 641

170471 663 718 82 872 **171**462 591 617 968 **172**026 277 305 83 93 412 507 56 97 623 700 13 997 [500] 35 **173**024 [500] 419 40 [500] 581 670 713 98 **174**160 80 403 565 677 729 822 986 **175**009 14 47 182 85 283 316 783 [3000] 924 [1000] 70 **176**109 28 220 474 658 740 92 **177**008 81 104 49 250 63 68 806 [500] **178**210 380 416 507 21 69 73 693 763 821 900 [1000] 78 83 [500] **179**108 243 418 46 70 576 654 701 24 862 964

180061 [1000] 139 503 92 602 93 725 965 **181**028 119 44 354 806 29 77 965 82 **182**169 [500] 436 515 626 51 755 859 938 **183**004 53 432 38 551 609 28 700 873 **184**243 309 23 461 81 540 74 712 85 908 **185**321 515 617 23 786 **186**094 69 82 134 [1000] 71 93 285 305 99 690 730 754 881 **187**092 178 328 42 86 97 445 80 590 95 96 603 36 879 927 58 622 **188**201 364 422 [1000] 518 86 663 80 786 837 40 61 **189**093 [1000] 120 200 [500] 43 356 88 481 560 71 659 740 59 959

190008 [500] 187 238 69 78 92 322 418 789 945 **191**222 37 48 369 81 86 437 681 763 **192**005 147 324 483 518 89 609 787 91 910 [3000] **193**303 13 461 639 49 73 776 [1000] 897 932 **194**005 220 369 548 819 66 [500] 901 [1000] **195**011 68 102 78 557 742 805 35 88 968 **196**171 324 473 98 695 **197**011 20 26 62 99 133 [500] 268 435 96 546 47 56 67 95 901 49 **198**084 119 [500] 74 238 65 [500] 413 33 639 907 16 **199**276 79 462 520 83 89 688 89 723 30 85 887 919 50

200065 74 147 219 391 607 760 836 72 97 917 **201**036 46 100 431 689 740 956 **202**121 96 211 458 578 87 614 20 86 799 836 927 46 [500] **203**132 252 75 359 79 91 464 586 688 833 85 922 **204**005 41 209 382 89 716 54 916 50 93 [1000] **205**133 81 98 218 51 338 624 [1000] 64 73 862 **206**095 301 28 97 674 737 62 941 **207**157 347 [500] 403 838 **208**191 386 492 593 647 75 768 926 **209**048 304 96 98 [500]

210242 412 72 99 732 967 **211**015 21 [1000] 51 63 344 75 82 423 557 [500] 667 724 90 [3000] 835 86 963 78 84 **212**077 367 599 615 824 52 84 **213**091 347 94 424 31 69 97 545 77 89 653 85 708 25 68 [500] 843 929 97 **214**196 321 423 502 751 865 **215**021 209 22 310 682 738 63 71 856 **216**413 90 91 532 606 [500] 16 707 800 2 8 12 971 73 76 77 **217**168 201 361 452 516 19 655 62 732 75 942 89 **218**031 38 146 461 82 588 701 68 98 937 **219**074 93 643 715 858 88 998

220089 256 95 [1000] 333 67 [500] 93 [1000] 401 544 915 [1000] **221**166 262 411 97 652 731 **222**006 [3000] 262 636 879 **223**024 50 153 222 87 305 55 494 544 609 785 961 99 **224**037 40 262 414 91 580 690 717 20 964 65

12. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. April 1902, nachmittags.

100 31 259 90 320 [500] 486 533 847 74 97 **1011** 75 209 305 12 478 [1000] 697 895 968 93 [1000] **2012** 395 446 503 761 **3010** 53 138 [1000] 227 301 17 431 521 35 625 38 812 78 **4046** 264 78 332 411 59 [500] 72 633 81 850 946 **5149** 65 270 362 91 436 961 [1000] 87 **6027** 77 175 222 38 315 477 89 532 629 868 990 **7142** 57 75 351 61 458 706 45 63 871 **8053** 142 333 91 438 78 94 660 90 **9056** 271 419 531 656 888 92 931 71

10084 184 239 684 700 71 810 904 [500] 10 **11**649 916 **12**106 428 30 558 99 721 808 17 949 **13**216 356 [3000] 62 553 683 764 72 96 801 26 64 906 72 **14**195 248 688 955 **15**025 149 92 225 336 451 525 30 658 753 84 842 951 **16**002 46 52 174 [1000] 761 62 913 **17**203 329 64 91 406 600 56 789 [1000] 875 983 **18**054 190 267 314 97 411 559 [500] 94 664 792 **19**082 86 88 157 233 305 32 63 495 632 715 889 906

20002 33 [500] 41 44 264 308 640 80 713 27 879 91 915 51 **21**216 455 599 681 805 [500] 19 29 **22**021 54 274 338 617 766 981 **23**074 77 139 250 542 63 740 **24**023 239 312 78 601 93 842 **25**057 187 230 312 [3000] 471 650 748 74 [5000] **26**137 83 308 575 694 832 938 **27**180 239 49 335 86 402 46 599 795 836 951 [1000] **28**009 526 54 837 935 **29**078 92 355 444 [500] 818 88 978

30123 276 322 400 535 601 43 **31**206 92 310 32 638 720 816 48 **32**002 30 100 211 374 86 545 56 651 713 21 822 **33**002 160 [500] 95 262 63 [500] 76 335 63 [500] 429 530 38 91 98 782 913 **34**061 88 172 90 [1000] 94 257 331 404 95 611 817 48 **35**023 76 143 300 420 501 61 988 **36**161 353 537 52 676 [500] 814 953 [1000] 99 **37**021 26 83 85 322 69 86 429 685 765 84 811 [1000] 906 22 62 **38**089 [500] 180 36 214 17 306 456 86 607 823 26 92 905 62 **39**035 160 225 58 60 575 890 903 97

40083 [1000] 97 107 203 38 545 623 [1000] 754 879 **41**037 173 206 [1000] 37 43 722 840 993 **42**156 72 477 558 754 907 **43**192 [500] 93 526 92 97 722 907 10 20 **44**177 521 [3000] 605 752 835 88 **45**027 61 [500] 138 237 433 43 85 618 **46**127 97 298 331 54 95 433 708 40 814 39 58 937 **47**035 85 97 117 306 23 [1000] 76 441 544 866 956 90 **48**056 238 99 424 562 628 760 869 86 **49**012 56 461 610 14

50026 87 107 22 47 279 309 47 [3000] 409 48 61 72 573 96 602 12 750 68 867 79 974 **51**076 131 30 67 314 402 15 66 505 89 692 791 79 97 941 **52**022 125 235 55 360 75 [1000] 603 18 801 947 50 **53**050 170 80 97 983 243 573 677 719 **54**020 [500] 66 74 126 221 80 89 628 805 26 999 **55**016 76 161 99 395 441 720 **56**023 155 [1000] 83 91 204 390 96 433 55 [500] 657 **57**063 243 342 445 772 967 **58**017 33 116 28 58 232 79 620 34 752 98 901 18 **59**267 509 56 97 617 63 [500] 721 57 80 870

60301 78 435 796 813 971 **61**007 323 432 [500] 66 515 [15000] 712 826 94 [1000] 936 39 [500] 44 49 **62**033 70 [500] 374 432 [500] 793 61 99 985 **63**066 574 624 730 [500] 56 884 97 930 **64**293 407 556 669 734 847 942 **65**065 74 178 501 19 [500] 668 990 91 **66**002 30 75 79 [1000] 191 247 318 26 738 877 [1000] **67**133 55 89 326 70 420 69 578 87 711 74 **68**023 136 83 217 37 467 [3000] 74 526 **69**183 294 537 86 760 72 [500] 855 96 979

70098 156 236 365 524 955 **71**002 4 44 172 213 334 42 51 630 61 853 **72**030 66 68 712 40 **73**153 298 323 94 99 667 **74**092 112 243 [500] 302 19 466 502 69 761 926 **75**046 219 390 565 934 **76**184 250 84 95 364 708 **77**030 65 210 99 305 41 65 81 406 508 636 847 [500] 984 **78**110 214 43 375 [500] 81 796 **79**276 307 413 88 513 82 720 924 53

80214 340 41 [1000] 82 84 418 35 516 41 734 42 97 933 39 **81**347 538 93 613 724 61 900 **82**105 23 41 65 202 591 749 [3000] 52 64 87 903 69 **83**047 168 293 966 **84**158 220 88 487 90 540 605 843 943 **85**012 98 588 697 736 54 76 956 **86**150 212 [500] 404 84 87 [500] 89 638 64 [3000] 819 949 **87**178 205 30 451 85 600 [3000] 18 756 805 [1000] 922 **88**024 [1000] 48 64 [1000] 876 902 79 96 [500] 704 17 74 806 983 **89**115 [1000] 214 81 340 [500] 461 610 57 715 72 952 [1000]

90346 75 86 512 [3000] 61 648 [8000] 78 89 723 861 995 **91**427 **92**004 32 205 37 65 96 380 82 442 45 589 602 774 988 **93**015 234 497 741 820 **94**303 94 [3000] 605 [1000] 50 783 **95**135 88 89 325 622 59 **96**068 227 [500] 454 93 669 820 52 **97**055 73 [3000] 153 35 288 463 730 955 **98**239 43 691 785 858 **99**053 444 559 92 677 899 968

100092 113 324 548 65 [500] 72 653 90 980 **101**114 57 225 325 [1000] 54 78 426 533 76 996 **102**036 146 209 82 464 67 564 71 612 16 61 722 816 912 47 **103**134 260 327 99 552 916 55 **104**040 199 568 732 913 **105**050 78 167 207 79 305 553 649 705 875 **106**197 369 523 648 782 867 **107**071 [500] 151 207 484 645 740 890 954 **108**045 160 75 346 443 558 750 61 895 **109**058 [1000] 88 114 210 20 67 545 93 638 77 [1000] 815 936

110053 367 464 507 74 897 905 60 **111**032 257 88 309 64 77 424 72 571 746 52 993 **112**092 95 187 226 420 647 805 72 81 983 **113**279 387 93 467 538 65 98 689 920 **114**114 18 607 [1000] 44 93 874 955 **115**159 294 473 726 883 905 71 **116**349 [1000] 565 78 646 840 **117**129 361 [1000] 678 740 [500] 924 97 **118**137 349 454 99 538 87 963 **119**012 205 451 52 520 60 626 825

120013 24 180 267 73 407 97 [1000] 623 70 798 906 **121**034 113 34 219 [3000] 73 425 673 714 916 56 77 **122**063 249 63 715 858 973 74 **123**055 [500] 117 46 94 313 27 450 505 12 27 [500] 808 75 **124**219 394 594 707 56 69 812 910 **125**001 [3000] 246 707 31 34 49 77 846 49 933 65 **126**110 14 [500] 48 203 18 49 337 76 428 58 877 **127**506 655 718 33 936 **128**044 123 36 55 422 46 560 642 84 [3000] 756 851 **129**110 279 428 647 [500] 59 97 790 910 12 23

130107 32 379 [500] 87 513 34 63 820 36 41 **131**039 83 253 806 11 52 [500] 81 704 26 827 983 **132**179 235 [500] 565 688 827 **133**027 98 [500] 154 394 [500] 570 91 640 **134**044 [500] 53 148 218 99 375 422 559 610 [1000] 27 735 [500] 81 82 [500] 93 812 958 **135**104 [1000] 555 60 71 611 81 802 23 932 **136**034 145 401 98 534 701 861 **137**186 270 343 561 691 [1000] 723 834 918 **138**102 25 203 [3000] 407 10 84 **139**291 334 64 465 87 538 750 866 956

140316 453 67 [3000] 602 843 957 **141**139 59 79 315 570 815 **142**148 204 414 24 98 705 43 84 965 **143**067 457 533 [500] 602 84 736 **144**076 133 412 82 514 49 606 705 91 807 933 **145**028 138 59 [3000] 216 505 651 884 [500] **146**260 87 350 59 [500] 448 510 18 602 **147**085 119 66 218 74 365 69 93 457 580 [500] 700 70 77 84 886 902 29 **148**105 265 81 336 [3000] 923 **149**022 114 [500] 259 75 843

150047 113 42 271 92 [3000] 340 427 51 697 757 887 911 29 **151**071 721 [1000] 83 **152**011 500 41 608 52 79 733 **153**152 314 [500] 49 85 888 **154**124 84 455 539 666 762 838 **155**323 62 573 639 710 24 27 961 **156**015 25 100 244 327 40 71 502 17 47 [500] 768 866 953 69 **157**102 293 67 70 341 534 618 39 751 90 [500] 932 **158**021 151 206 66 479 86 671 754 893 **159**062 70 149 72 76 207 371 93 475

160198 230 399 486 553 602 56 705 816 **161**003 140 241 589 755 **162**214 28 88 318 52 754 975 **163**016 178 [500] 276 390 632 836 40 991 **164**155 95 356 45 94 471 94 593 614 32 87 943 **165**188 366 425 39 629 795 **166**317 427 523 42 [1000] 793 832 **167**124 217 319 449 551 71 743 854 96 917 **168**039 111 [3000] 286 448 501 36 93 611 868 73 975 **169**141 936 421 33 66 916 56

170063 64 [500] 335 520 732 82 46 [3000] 49 829 60 **171**235 39 82 914 [500] 15 60 512 71 77 **172**290 326 **173**022 35 106 65 375 532 34 642 747 819 [1000] **174**108 79 84 220 318 413 563 657 63 753 867 [500] 953 [1000] 56 **175**096 246 424 78 602 731 44 811 51 **176**025 208 80 580 702 62 78 982 **177**023 107 34 65 308 465 593 [3000] 648 726 77 [500] 838 66 81 **178**226 [500] 71 344 76 597 688 [3000] 708 [500] 854 92 **179**000 16 90 318 595 40 71 75 880 88 900 17 36 79

180055 98 156 66 233 77 392 425 81 673 **181**051 154 274 390 570 [1000] 626 701 18 66 95 [1000] **182**131 326 [1000] 60 448 540 49 646 701 24 [500] 817 67 90 905 12 77 **183**284 38 309 51 61 498 99 616 63 817 30 **184**175 288 335 [500] 462 632 928 74 **185**026 137 86 220 94 561 640 779 98 **186**106 27 92 215 430 48 92 637 720 900 57 **187**093 174 84 233 430 555 82 [500] 606 895 900 **188**100 53 244 85 444 916 **189**069 234 53 81 402 608 88 707 10 91 [500] 898 944

190023 142 246 329 65 81 562 98 648 78 723 50 822 73 910 **191**296 486 598 [3000] 026 32 71 97 846 **192**016 46 107 271 98 869 [500] 409 563 72 680 840 97 **193**037 235 42 66 345 417 591 704 894 936 **194**015 144 231 345 [1000] 573 920 49 [500] **195**218 39 341 60 488 660 65 67 70 72 967 **196**181 503 683 **197**159 [1000] 68 310 436 638 49 820 35 97 913 **198**064 122 62 406 58 638 42 70 942 **199**305 10 25 430 545 673 724 65 917

200083 [500] 129 577 602 29 60 93 952 [80000] **201**184 823 [1000] 62 408 724 913 18 **202**013 73 97 193 299 902 **203**046 291 317 43 624 72 846 **204**033 37 70 119 [1000] 266 402 76 556 64 95 625 44 45 763 884 960 **205**065 85 90 116 212 [3000] 423 639 74 742 51 862 [500] 966 **206**127 43 85 224 554 59 680 92 802 906 53 **207**128 49 262 [500] 341 508 631 794 **208**244 337 57 462 724 845 **209**050 531 [1000] 54 737 50 816 [3000] 28

210127 44 [1000] 54 548 51 776 77 884 86 **211**250 95 526 901 **212**377 538 41 643 764 **213**047 75 170 292 460 66 622 876 **214**155 282 86 498 32 **215**061 290 344 433 599 615 91 809 91 940 **216**348 412 575 748 62 80 810 937 53 **217**229 [3000] 367 445 80 526 800 934 **218**007 258 75 378 532 602 86 748 65 818 992 **219**030 276 420 590 98 603 73 704 827

220059 74 257 651 814 955 **221**160 240 583 708 86 847 **222**056 145 60 218 431 548 671 88 902 83 89 **223**218 377 [3000] 758 95 954 **224**038 405 [500] 30 79 598 624 776 99 871 72

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 75000, 1 zu 50000, 4 zu 30000, 7 zu 15000, 19 zu 10000, 27 zu 5000, 469 zu 3000, 576 zu 1000, 1178 zu 500 Mk.

Neu eingetroffen!

Gelegenheitskauf!

Hochmoderne Anzüge,
Hochmoderne Hosen.
Elegante Knabenanzüge.

Verkauf zu **staunend billigen** Preisen.

J. Gottschalk

Niederstrasse 1, **Neuss,** Erftstr.-Ecke.

Eingetroffen

Waschstoffe

in unübertroffener Auswahl, in den herrlichsten Dessins und Farben

von 165 bis 15 Pfg. per Meter.

Satins,	Cattune,
Seiden-Alpacca,	Cotelé,
Seiden-Twill,	Zephirs,
Seiden-Leinen,	Ripse,
Seiden-Satins,	Granit,
Foulard-Jacquard,	Lappets,
Damassés,	Organdis,
Foulard-Töper,	Brocats,
Mousseline,	Battiste.

Riesige Auswahl. Hochelegante Neuheiten.

Sonnenschirme
concurrenzlos billig.

Blousenhemden,
Blousen
in den herrlichsten Ausführungen, prachtvolle Neuheiten
von Mk. 18.00 bis **95** Pfg.

Gebrüder Alsberg

Neuss, Oberstrasse 120—122.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: **Heinrich Gottinger.**

Samstag den 26. April 1902.
Die Jungfrau von Orleans.
Tragödie von Schiller.

Sonntag den 27. April 1902.
Nachmittags 2½ Uhr:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer-Förster.

Abends 7 Uhr:
Lohengrin.
Oper von Richard Wagner.

Montag den 28. April 1902.
Die Zauberflöte.
Oper von W. A. Mozart.

Dienstag den 29. April 1902.
Carmen.
Oper von G. Bizet.

Gesellschaft „Jägerlust" Büderich.

Sonntag den 27. April 1902:

Große Fahnenweihe

im Lokale des Herrn **Wilhelm Werhahn,** vorgenommen von Herrn **Bürgermeister Roßbach.**

Nachmittags um 2 Uhr: Antreten der **Gesellschaft** zum **Abholen** der **Fahne** beim **Präsidenten.** Darauf **Empfangnahme** der zugesagten **Vereine** und **gegen 4 Uhr: Weihe** der **Fahne** im **Festlokal.** Daran anschließend **Festzug** mit nachfolgendem

Concert und Festball.

Entree frei.

Es ladet ganz ergebenst ein

die Gesellschaft.

N.B.: Die **Bewohner** von **Büderich** werden gebeten, ihre **Häuser** zu **beflaggen.**

Ein älteres Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin** oder **Köchin.**
Die Expedition sagt wer.

Einen guten **Hosenarbeiter** außer dem Hause sucht
Peter Esser, Kaarst.

Männer-Gesang-Verein „Sängerbund" zu Holzheim.

Zur Feier des **XIII. Stiftungsfestes** findet morgen, **Sonntag den 27. April,** unter freundlicher Mitwirkung auswärtiger Vereine, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Concert

statt. **Abends:**

Grosser Fest-Ball.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Auf zur „Schützenburg" Münchrath.

Hermann Eichener.

Sonntag den 27. April feiert der **Kegelklub „Gut Holz"** sein

Frühlingsfest,

bestehend in

Concert, Solovorträgen und geschlossenem Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Den geehrten Bewohnern von **Neuß und Umgegend** theile hierdurch ergebenst mit, daß ich mit meinem

Carrussel

hier eingetroffen bin. Dasselbe ist geöffnet:

Sonntag den 27. April, Donnerstag den 1. Mai und Sonntag den 4. Mai.

Einem geehrten Publikum halte selbiges zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

Der Besitzer.

Montag den 28. u. Dienstag den 29. April bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

Adolph Hirtz,
Grevenbroich, Steinweg 6.

Männergesangverein „Eintracht", Neuss

(Dirigent: Herr **Hubert Flohr**).

Sonntag den 27. April 1902, Abends punkt 6 Uhr,
im großen Saale des **Hotel Pelzer** (Zur Rose):

Concert

zum Besten des Turnhallen-Baufonds des „Neußer Turnvereins"

unter gefälliger Mitwirkung von Frau **Alice Beermann-Lützeler,** Concertsängerin zu Düsseldorf; Herr **Ludw. Vanoni,** Concertsänger, Köln.

Programm.

I. Theil.

1. **Rheingauer Gruss,** Chor, F. Mäurer . . . von Ferd. Mönring.
2. **Recitation und Cavatine** aus der Oper „Faust" „ Gounod.
   (Herr L. Vanoni).
3. a) **Entsagung** R. Prutz } Chor . . . „ H. Voigt.
   b) **Loreley** Heine }
4. a) **Frühlingsnacht** . . . . . „ Silcher.
   b) **Die Liebende schreib** . . . „ Jensen.
   c) **Der Nöck,** Balade . . . . . „ Mendelsohn.
   (Frau Alice Beermann-Lützeler). „ J. Löwe.
5. **Columbus,** Cantate, Chor . . . . . „ Ferd. v. Hiller.

II. Theil.

6. **Nachtzauber** W. Cappileri, Chor . . . von A. M. Storch.
7. a) **Aus Deinen Augen fliessen meine Lieder** „ F. Ries.
   b) **Ein Herz das nicht liebt** . . . . „ Mühldorfer.
   c) **Lenz** . . . . . „ Hildach.
   (Herr Ludw. Vanoni).
8. a) **Thurmwarts Minne** Karl Sacher } Chor „ W. Decker.
   b) **Das alte Mütterlein** Arno Holz } „ Max Spicker.
9. a) **Die drei Wanderer** . . . . . „ H. Hermann.
   b) **Glockenblumen** . . . . . „ A. Sommer.
   c) **Neue Liebe** . . . . . „ A. Rubinstein.
   (Frau Alice Beermann-Lützeler).
10. **Maienwonne,** Walzercyclus mit Klavierbegleitung „ M. v. Weinzierl.

Nach dem Concert findet im Saale von Pelzer Commers statt, wozu sämmtliche Besucher des Concerts Zutritt haben.

Active und Passive Mitglieder der „Eintracht" haben mit einer Dame zum 1. Platz freien Eintritt.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf		An der Kasse	
		Sperrsitz M. 3,00	
I. Platz	M. 1,50	I. Platz	M. 2,00
II. Platz	M. 1,00	II. Platz	M. 1,25

Karten im Vorverkauf bei **Franz Bruckmann,** Niederstraße und Oberstraße, **Jos. Breuer,** Büchel, **Aug. Klüting,** Niederstraße, **Gebr. Klutzmann,** Oberstraße, **Rud. Petzgen,** Niederstraße, **Georg Lauer,** Crefelderstraße.

Sperrsitzkarten nur bei Franz Bruckmann, Oberstraße.

Brav. kath. Mädchen

findet, wegen Erkrankung des seitherigen, in gut katholischem Haushalt sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn. Erftstraße 34.

Ein tüchtiges, braves **Mädchen,** das im Marktverkauf von Gemüse 2c. erfahren ist, gegen sehr hohen Lohn auf sofort oder 1. Mai gesucht.

Gut Alt-Wahlscheidt,
Post Grimlinghausen.

Gesellschaft Constantia.

Am Dienstag den 29. April cr.

findet die früher aufgeschobene

Feier unseres diesjährigen Stiftungs-Festes

statt. — **Morgens 9 Uhr: Feierliches Hochamt** in der Münsterkirche für die lebenden und verstorbenen Mitglieder.

Abends 8½ Uhr:

Fest-Essen

im großen Saale der Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder laden wir hiermit zu möglichst zahlreicher Betheiligung höflichst ein.

Der Vorstand.

Artillerie-Ball

Sonntag, den 27. April, von Abends 8 Uhr ab, im Saale des **Hotel Berghaus.** — Liste zum Einzeichnen liegt offen.

Artillerie-Corps pro 1901/1902.

M.-G.-V. „Novesia".

Heute Abend:

Probe

im **Vereinslokal.**

Der Dirigent.

Neusser Fuhrwerks-Genossenschaft.

Sonntag den 27. dieses Monats, Abends 7 Uhr,
im Lokale des Wirthen **Peter Floh:**

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Ergänzungswahl des Vorstandes,
3. Verschiedenes,

wozu dringend alle Mitglieder höflichst einladet

der Vorstand.

Trau-Ringe

in Gold gestempelt v. M. 3.40 an. Gravuren gratis.
J. P. Plücken, Neuss.

Vereinigung der Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.

Sonntag den 27. April, Abends punkt 6 Uhr,
in der Restauration von Herrn **Karl Denecke,** Rheinstraße:

Generalversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Krieger-Verein Rosellen.

Sonntag den 27. April feiert der hiesige **Krieger-Verein** sein

Stiftungs-Fest

in althergebrachter Weise. Der

Fest-Ball

findet bei **Joseph Küppers** statt. Einheimische Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Ein ord. **Schmiedegeselle** gesucht. Wo, sagt die Expedition dss. Blattes.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 164. (Zweites Blatt.) Samstag, 26. April 1902. (Cletus, Ferdinand.) **29. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 25. April 1902.

Bei den weiteren Verhandlungen der Zolltarifkommission geht es wie seither: Immer langsam voran! Auch die Regierung hat ihre Stellungnahme nicht geändert, es wiederholt sich nach jeder wesentlichen Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle, wie ein Kehrreim jedesmal aus dem Munde des staatlichen Vertreters der Vers: Wir sind nicht in der Lage diese Erhöhungen acceptieren zu können. Wenn das so fort geht, so wird am Ende das Parlament auch nicht in der Lage sein, überhaupt einen Tarif festzusetzen und die Handelsverträge bleiben ein frommer Wunsch. Wir sind indessen heute noch nicht geneigt alle Hoffnung fahren zu lassen, es haben sich schon verworrenere Dinge schließlich gut entwickelt als heute die Zollberathungen sich uns darstellen. Im allgemeinen faßt man die Lage denn auch ziemlich ruhig in maßgebenden Parteikreisen auf und an eine Auflösung des Reichstages infolge eines Zollconfliktes glaubt man wohl nicht.

Hierbei darf man im Lande allerdings nie den alten Parteigrundsatz außer Acht lassen, daß man stets auf alles gefaßt sein muß. Der alte Windthorst vergaß bei seinen Reden nie die eindringliche Mahnung: Das Gewehr bei Fuß und das Pulver trocken zu halten. Das muß jetzt mehr als je gelten, denn wenn auch keine Reichstagsauflösung erfolgt, so bringt uns das nächste Jahr doch ohnehin die großen Wahlen. Schon jetzt darf man sagen, daß es alsdann einen ganz erbitterten Kampf absetzen wird, sehen wir doch allenthalben, daß sich alle Gegner des Centrums bei den verschiedenartigsten Gelegenheiten zusammenfinden und wenn es einmal Reichstagswahl heißt, so sei man gewiß, daß alles gegen uns mobil gemacht wird. Also keine Schlafmützen übers Ohr gezogen und gesagt, bis dahin hat's noch lange Zeit. Nein, frisch an's Werk, organisirt, Versammlungen abgehalten und das Feuer der Begeisterung, welches naturgemäß in jedem katholischen Herzen schlummert, geschürt.

Erfreulicher Weise geschieht dies auch an sehr vielen Orten. Der Tod des unvergeßlichen Dr. Lieber hat allein Anlaß zu sehr vielen Versammlungen gegeben. Wenn sich bei dieser Gelegenheit in Verehrung und Dankbarkeit die Fahne der Partei über dem Grabe des todten Führers senkt, so erhebt sie sich doch auch gleich wieder und die Trauernden erneuern das Gelöbniß der Treue zu ihr und folgen dem wehenden Banner in um so geschlossenerer Reihe.

In Baden haben die Festveranstaltungen zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs Friedrich begonnen und wie das ganze badische Land, so nimmt das ganze deutsche Volk an der Freude aufrichtigen Antheil. Besonders froh gestimmt sind die Katholiken des Landes auch deshalb, weil das Jubiläum in eine Zeit fällt, welche nach dem Zusammenbruch des liberalen Terrorismus den katholischen Forderungen mehr Verständniß entgegenzubringen scheint. Mögen dem greisen Herrscher noch viele Tage einer gesegneten Regierung beschieden sein.

In Bayern erleben wir es noch immerfort, daß die Regierung gegen die Mehrheit der Kammer, welche vom Centrum gestellt wird, regiert und mit den Liberalen liebäugelt. Man spricht sogar davon, daß einzelne Minister sich sehr um die liberale Agitation im Lande bemühen, um die alte abgewirthschaftete Partei wieder hoch zu bringen. Man wird wohl in der nächsten Zeit diese Hintertreppenmanöver in der Kammer aufdecken und verschiedene „Größen" dürften dann recht deutlich merken, daß sie sich gar bös die Finger verbrannt haben.

Nicht nur das kleine Belgien allein ist von einem schweren Alp erlöst worden, sondern mit ihm die Nachbarn. Wenn es nebenan ein wenig brennt, wird es trotz aller Schutzmauern im Nebenhaus ein wenig ungemüthlich. So schnell, wie es in der That gegangen, konnte man das Ende der Unruhen nicht erwarten. Die mit so gewaltigem Zuge ausposaunte socialistische Bewegung ist geradezu kläglich verlaufen. Zuerst versuchte man den Straßenrummel und erkühnte sich sogar zu einigen Barrikaden, als man aber hier die Regierung gerüstet fand und etwas Pulver roch, zog man sich auf den weniger für's Leben gefährlichen allgemeinen Ausstand zurück. Aber auch da war kein Heil zu finden, die Arbeitseinstellung ist überhaupt nicht allgemein geworden und 8 Tage nach dem Experiment mußten die socialistischen Führer selbst den Rath ertheilen, die Arbeit allgemein wieder aufzunehmen. Die Regierung, welcher diesmal die katholische Partei geschlossen zur Seite stand, blieb fest und wies die verlangte Verfassungsrevision, die man ihr abtrotzen wollte, zurück. Mögen laus dem glücklichen Ausgange, welchen die Dinge in Belgien genommen haben, die Katholiken auf's neue die unvergeßliche Lehre ziehen, daß sie geeint eine unüberwindliche Macht, gespalten aber, für sich und das Land eine Quelle des Unheils bilden. Die Schlacht ist in Belgien geschlagen, jetzt gilt es den Sieg benutzen und zwar so, daß davon das ganze Volk profitirt und daß dadurch alsdann die Regierung in diesem festeren Fuß fasse, als seither. Ernster Reformarbeit, namentlich nach der socialen Seite hin, wird es hierzu bedürfen. Auf dem Siege wohlgefällig ruhn, wäre das schlimmste, das Blut, das er gekostet, muß gesühnt werden durch vernünftige sociale Wohlfahrtseinrichtungen auf gesetzlicher Grundlage.

Je näher Frankreich vor den Wahltag rückt, und nun steht er unmittelbar bevor, desto verworrener wird die Lage. Alle Kreise sind siegesbewußt und haben die Mehrheit schon in der Tasche.

Schließlich wird keine der einzelnen Parteien eine geschlossene Mehrheit für sich haben, denn es gibt eine große Menge Abgeordneter, welche sich an kein bestimmtes Programm festbinden und heute frohen Muthes das Ministerium stürzen helfen, das sie gestern mit Begeisterung auf den Schild erhoben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß nach den Wahlen die Zeit der 3 Wochenministerien für Frankreich wiederkehrt. Die Katholiken stehen sich dabei allerdings keineswegs gut, denn ihre Interessen geben dabei nur zu oft den Spielball ab, der hin- und herfliegt, ohne zur Ruhe kommen zu können.

Die schwere Besorgniß, welche Holland um seine erkrankte Königin hatte, ist nunmehr anscheinend ausgeräumt. ‚Wilhelmintje' scheint die Gefahr glücklich überstanden zu haben und das holländische Volk darf ruhig weiter für seine junge Königin schwärmen, die in ihrer frischen Gestalt und Liebenswürdigkeit ja auch im Auslande und namentlich in Deutschland sich so viele Sympathien erweckt hat.

Die Hoffnung auf baldige Beendigung des südafrikanischen Krieges ist etwas gesunken, da die ersten Verhandlungen mit den Burenführern anscheinend nicht zu einem direkten Resultat geführt haben. Nicht einmal einen Waffenstillstand hat man durchgesetzt, so daß also eigentlich alles seinen Gang weitergeht, bestimmte Gegenden ausgenommen. Es sollte uns wundern, wenn nicht die Engländer auch bei dieser Gelegenheit die ehrlichen Buren übers Ohr hauen würden.

Wie Recht wir hatten, als wir das letzte Mal von Rußland behaupteten, daß es gähre, hat sich mehr als bewiesen. Der Minister des Innern ein Opfer des Attentats, in Helsingfors große Ruhestörungen bei der Rekruteneinziehung, in Dorpat neue Studentenunruhen. Fast jeder Tag bringt neue Nachrichten, und niemals gute. Die Kaiserin von Rußland soll sich vergeblich bemühen, ihren Gemahl zu vernünftigen Reformen zu bewegen. Andere Einflüsse scheinen aber mächtiger beim Czaren zu sein. Was soll da werden? —

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin**, 24. April.

„. . . . Und was war es für eine dicke Freundschaft! Die thaten ja, als ob sie siamesische Zwillinge wären! Aber ich sage immer: so was schlägt leicht um. Erst liegen sie sich in den Armen, dann in den Haaren!"

So hörte ich gestern im Eisenbahnwagen raisonniren. Auf diesen täglichen Fahrten wird einem mehr Klatsch und Tratsch servirt, als man nöthig hat. Mitunter gibt's auch eine interessante Moment-Aufnahme aus der rauhen Wirklichkeit.

Also die Milch der Freundschaft war wieder einmal über Nacht sauer geworden! Der traurige Vorfall ging mich eigentlich gar nichts an, aber er schlug mir doch insofern auf's Gewissen, als neulich eine liebenswürdige Leserin mich aufgefordert hatte, ich solle nicht immer über Heirathen und Zubehör, sondern auch einmal über die Freundschaft meine unmaßgebliche Meinung sagen.

Ueber Freundschaft zu schreiben, ist gar nicht so leicht. Das Ding ist schlecht faßbar. Die echte Freundschaft sieht nach gar nichts aus, wie eine Flunder im Seesand; was sich aber als treue Freundschaft aufspielt und ein Pfauenrad der Liebe und Treue schlägt, dem ist nicht zu trauen.

Ich kenne zwei Graubärte, die in scharfen Disput gerathen, so oft sie sich treffen, und ein um's andere Mal sich zanken, daß sie mit rothem Kopf auseinanderlaufen. Sie haben sich oft gegenseitig für Quer- und Schafsköpfe erklärt, aber noch niemals für geliebte Freunde. Und doch sind sie es; wenn einem etwas zustößt, so sucht und findet er die Hülfe bei dem „eigensinnigen, unausstehlichen Menschen", und wenn der Tod das zerrige Paar einmal trennen wird, so wird der Ueberlebende mit trockenen Augen die drei Schollen werfen, aber mit zuckendem Herzen, „als wär's ein Stück von mir". Sie reiben sich aneinander, weil sie sich lieb haben, und sie verbergen ihre Gefühle, weil sie ihnen zu heilig sind. Ihre Freundschaft ist mit Stacheldraht umwehrt.

Die Gegenstücke zu diesem Bilde findet ..... überall massenhaft. Da heißt es in einem fort:

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,

preisgekrönte Verfasserin

von „Unter der Königskrone" und „Wie es endete."

17) (Nachdruck verboten.)

„Halt, halt, Herr Doktor, wir wollen nicht auf ein Thema gerathen, das zu unangenehmen Differenzen führen müßte. Trotzdem ich noch immer nicht weiß, in welchen Beziehungen Sie zu der jungen Dame stehen, gebe ich Ihnen mein Wort, daß ich mich dem Fräulein nicht in ungehöriger Weise bemerkbar machen werde. Bei dem geringsten Zeichen ihres Mißfallens werde ich mich zurückziehen. Aber, so lange Sie mir nicht als Verwandter oder Bräutigam der Dame dies verbieten können, werde ich mit allen erlaubten Mitteln und in ehrerbietigster Weise versuchen, dem jungen Mädchen meine Huldigungen darzubringen; denn Rosa Kleinpaul ist sehr schön. — Ich habe die Ehre, meine Herren!"

Gustav Freyenegg verschwand im Hauptsaal.

„Das sind nicht die Drohnen, sondern die Hyänen der Gesellschaft," brummte Hans Gellner ihm nach. „Aber sag' mir um Himmelswillen, Richard, wer ist diese Rosa Kleinpaul, woher kennst Du sie?"

„Nicht hier, Hans, komm! — auf dem Heimwege erzähle ich Dir Alles!" und hastig zog Dr. Thielemann seinen Freund aus dem mit Rauch und Lärm gefüllten Lokal. Während die beiden jungen Männer die schweigenden Gassen entlangschritten, berichtete Thielemann seinem Freunde, wie er das blonde, reizende Mädchen, Rosa Kleinpaul, kennen gelernt hatte.

„Und Du denkst noch immer an sie?" fragte Hans Gellner schüchtern.

„Immer!"

Gellner antwortete nichts mehr, aber in seinem Gemüth fragte er sich kläglich, wozu denn eigentlich er heute Mittag das hübsche Abenteuer erlebt hatte.

6. Kapitel.

Zur schicklichen Stunde zog Dr. Thielemann am nächsten Tage die Glocke an der Wohnung der Familie Kleinpaul. Er hatte geschwankt, ob er ein Recht habe, diesen Besuch zu machen, aber die Sehnsucht, die gestern wieder so mächtig in ihm erwachte, da nur Rosas Namen genannt worden, überwand alle Bedenken. Der Landesschulinspektor hatte ihm ja stets so viel Güte erwiesen, warum sollte er seinen Besuch ungehörig oder auch nur befremdlich finden?

Ein Dienstmädchen öffnete, aber sie sah den jungen Mann sehr verwundert an, als dieser nach dem Landesschulinspektor Kleinpaul fragte.

„Mein Gott, der gnädige Herr ist ja schon lange todt!"

„Todt?!" wiederholte Richard erschüttert.

„Ja, es muß ein rechtes Unglück für die Familie gewesen sein," meinte das Mädchen; „wenn man bedenkt, wie sie früher gelebt haben und jetzt . . ."

„Bitte, sind die Damen zu sprechen?" schnitt der junge Mann alle weiteren vertraulichen Mittheilungen ab.

„Nein, die Damen sind ausgegangen und speisen heute bei Bekannten."

So ließ Richard seine Karte zurück, wider Willen über den Eifer lächelnd, mit dem ihm das Mädchen versicherte, die Herrschaft werde sehr bedauern, er möchte doch ja seinen Besuch bald wiederholen.

Als er die Treppe hinabstieg, beugte sich die kleine Person weit über das Geländer, um dem eleganten Herrn nachzusehen.

Sehr mißmuthig begab sich Dr. Thielemann Nachmittags mit Gellner nach Döbling, wo ihr Chef, der Fabrikant Josef Runk, ein schönes villenartiges Haus bewohnte. Sie trafen die Dame des Hauses bereits im Vorzimmer. Frau Bertha Runk, eine üppige Blondine, deren Gewöhnlichkeit durch ihre Bemühungen, vornehm zu erscheinen, nur noch mehr hervortrat, begrüßte sie herablassend. Die beiden jungen Leute waren Untergebene ihres Mannes, folglich mußten sie von der Einladung hochbeglückt sein. Nur wurde Dr. Thielemann durch einen höheren Grad von Freundlichkeit ausgezeichnet als Gellner. Erstens empfahl ihn seine Erscheinung und sein Benehmen, und zweitens hielt Herr Josef Runk so große Stücke auf ihn, machte von seinem Wissen und seinen Fähigkeiten so viel Aufhebens, daß selbst Frau Bertha Runk Respekt bekam, obgleich sie nicht zu den Leuten gehörte, die leicht vor irgend etwas Hochachtung empfinden.

„Sind viele Leute da, Tante?" fragte Gellner der Dame die Hand küssend.

„Natürlich; Du weißt ja, wie man sich zu meinen Festen drängt. Aber es sind lauter Bekannte, nur ein junger Mann ist fremd, ein Dichter, er soll sehr berühmt sein, darum habe ich ihn eingeladen. Ja, und drei Damen dürften Euch auch nicht bekannt sein. Geht nur hinein, mein Mann wird Euch vorstellen. „Du, Hans, gib Acht, daß Du mir nicht wieder etwas entzwei machst."

In dem großen Salon, dessen protzenhafte Einrichtung in dem milden Auerlicht minder aufdringlich erschien, bildeten einige zwanzig Personen zwanglose Gruppen.

Mehrere ältere Damen saßen um einen mit Bildwerken beladenen Sophatisch herum, an zwei kleinen Tischen wurde dem edlen Kartenspiel gehuldigt und am Klavier schien eine Dame zu sitzen, man sah wenigstens ein helles Frauenkleid, aber ihr Gesicht war nicht zu erblicken, denn eine Anzahl Herren umstanden sie wie eine Wand. Sie Alle überboten sich in Ausrufen des Entzückens und der Bewunderung, wahrscheinlich als Anerkennung für die Bemerkungen der umringten Dame.

Ein brillanter Lauf auf dem Klavier machte eine Sekunde die Herren verstummen, und dann trällerte eine Stimme voll süßesten Wohllauts ein paar Takte der Arie aus Bizets „Carmen": „Wenn ich Dich liebe — nimm Dich in Acht!" Richard Thielemann wurde sehr blaß, er hatte die Stimme sofort wiedererkannt.

Einen Augenblick wurde es ihm sonderbar zu Muthe. Er hatte die Empfindung, als hinge all' sein Glück davon ab, daß er sofort das Haus verließe und nie mehr zurückkehrte, als brächte es ihm Unheil, wieder in die schönen leuchtenden Augen! Da fiel ihm der schreckliche Vergleich Gellners, die leuchtenden Veilchen, ein, die starke Vorstellung des Komischen wehte wie ein erfrischender Windhauch sein sonderbares Angstgefühl hinweg, und eine tiefe Ergriffenheit beherrschte ihn allein, da sich der Kreis theilte und er vor Rosa Kleinpaul stand.

„Der Leiter meines Laboratoriums, Herr Dr. Thielemann," sagte der Hausherr vorstellend, Rosa aber sprang auf, noch immer mit dem anmuthigen Ungestüm des Kindes.

„Thielemann, ja ist es denn möglich, Sie sind es, Sie sind hier," rief sie und drückte ihm kameradschaftlich warm die Hand. „Und ein Doktor sind Sie geworden, und gewiß ein großer Gelehrter! Sie hatten ja schon in Altenberg das Zeug dazu. — Ja, ja, meine Herren," wandte sie sich mit der Miene einer huldvollen Königin an die Umstehenden, „dieser Herr Doktor läuft Ihnen allen für jetzt den Rang ab, wir sind Jugendfreunde."

„Welch' beneidenswerthes Glück!" flötete ein semmelblonder Mann mit schwärmerischem Augen-Aufschlag neben Rosa. Es mochte der berühmte Dichter sein, denn Richard kannte ihn nicht.

„Gewiß, Herr Professor," versetzte Rosa muthwillig, „Sie können eine Elegie dichten, in der Sie beklagen, daß Sie vom Schicksal nicht so begünstigt worden sind. Sonst würde ich Sie jetzt zu meiner Mama führen und mich mit Ihnen dann in ein behagliches Eckchen zurückziehen, um ungestört Erinnerungen auszutauschen, wie ich es mit Herrn Dr. Thielemann zu machen gedenke. Ich bitte um Ihren Arm, Herr Doktor."

(Fortsetzung folgt.)

Albumblätter.

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen,
Was man nicht nutzt, ist eine schwere Last;
Nur was der Augenblick erschafft, das kann er nützen.

Goethe.

mein Freund, mein lieber Freund, mein alter guter Freund u. s. w. Ein ewiges Händedrücken, bei der ersten besten Gelegenheit sogar Küsse. Man freut sich „unendlich", so oft man sich trifft, und beweihräuchert sich gegenseitig mit Liebesbetheuerungen, — so lange es nichts kostet. Bei der ersten ernsten Probe, wenn die „Freundschaft" ein Opfer verlangt, platzt die glitzernde Seifenblase der Liebe und Treue. Nein, „ungemüthlich" darf die Sache doch nicht werden; dann ist sich Jeder selbst der Nächste und hat mit sich genug zu thun!

Die Kaffee-Freundschaften der Damen und die Bier-Freundschaften der Männer gehören zumeist in dieses Kapitel von „Falsch-Diamanten der Freundschaft". Ein angenehmer Gesellschafter ist noch lange kein Freund. Unser Ohr hört ihn gerne, und unsere Zunge setzt er in Bewegung; das Herz aber sitzt tiefer. Wenn die „gute Freundin" oder der „liebe Kamerad" nach der üblichen Durchhechelei der Abwesenden sich entfernt hat, so geht es auch über sie oder ihn her. Wir benutzen ihn zum Zeitvertreib, aber sonst ist uns nichts an ihm gelegen. Wehe, wenn uns der Spaßmacher mal auf die Hühneraugen tritt! Dann schlägt die hohle „Freundschaft" sofort in Grimm und Feindschaft um.

Auch die „Skatfreunde", die „Jagdfreunde" und ähnliche Vergnügungsfreunde können auf diese schönen Namen meistens keinen Anspruch machen. Die „Hausfreunde" sehen schon etwas ernster aus; aber auch da ist wenig Weizen unter der Spreu. Man muß sich doch die Langeweile vertreiben und „etwas Abwechselung" haben; darum spricht man gern mal in einer bekannten Familie vor, plaudert und bewundert, genießt die Liebesgaben und drechselt Complimente auf Gegenseitigkeit. Sollte es dieser „werthen Familie" mal schlecht gehen, nun, so will man nicht zudringlich sein und lästig fallen; dann verzieht man sich geräuschlos bei Zeiten.

Es gibt auch wahre, edle, segensreich wirkende Hausfreunde. Wenn sie selten sind, so sind sie um so werthvoller. Da spielt z. B. eine alleinstehende Dame die „Tante", obschon sie gar nicht verwandt ist mit der Familie, und durch ihr freundliches Wesen bringt sie Sonnenschein in die Kinderstube und in das Wohnzimmer, manchmal sogar in die Herzen der Eheleute, wenn dort Nebel aufsteigen wollen. Durch hilfreiche Handgriffe oder gute Rathschläge im Bedarfsfalle kann sich die „Tante" sehr verdient machen; durch ein kluges Wort zur rechten Zeit kann sie manchmal ernstes Unheil verhüten. So ein freiwilliger Schutzengel wird bei unangenehmen Zwischenfällen sich nicht zurückziehen, sondern erst recht zusehen, ob nicht zu helfen ist. Oder eine ältere, erfahrene Hausfrau befreundet sich mit einer jüngeren Kameradin und läßt in kluger Liebe, ohne sich etwas Schulmeisterliches oder Schwiegermütterliches merken zu lassen, einen heilsamen Wink, eine gute Lehre einfließen, wenn es am Platze ist. — Zu derartigen Diensten stiller Freundschaft sind die Frauen im Allgemeinen besser geeignet, als die Männer. Aber die männlichen Hausfreunde, die mit edler Theilnahme sich an dem Aufblühen der Familie freuen und gelegentlich etwas frische Luft in die Behausung bringen, soll man auch nicht verachten. Sie führen eine gewisse Verbindung der Familie mit der Außenwelt herbei, die auch ihr Gutes haben kann und manchmal dem flatterhaften Familienoberhaupt das häusliche Leben erleichtert. Wenn ein Hausfreund ein wirklicher Freund ist mit Liebe und ohne Selbstsucht, so wird es ihm auch nicht an dem nöthigen Takte fehlen, so daß er das rechte Maß in der Häufigkeit und der Dauer seiner Besuche und in seiner Einmischung in die inneren Angelegenheiten zu bewahren weiß. Ein Mann muß in dieser Beziehung noch viel mehr Rücksicht und Vorsicht gebrauchen, als eine Frau.

Das Sprichwort von den „Freunden in der Noth" hat sehr recht. Schon der alte Römer Ovid sang: Lebst du in Glück und Glanz, so kommen die Freunde zu Haufen; aber geht es dir schlecht, stehst Du wieder allein!

Die Noth ist der Prüfstein für die Freundschaft. Leg' aber diesen Prüfstein nicht blos bei anderen an, sondern zunächst bei dir selbst. Gehe mal alle deine sogen. Freunde durch und frage dich: Wem würde ich nach besten Kräften mit Rath und That beispringen, wenn es ihm einmal ernstlich schlecht ginge! Ich fürchte, daß bei dieser ehrlichen Probe nicht viele übrig bleiben! Die zweite Frage lautet: Wenn mich das Unglück heimsuchen sollte, zu welchem Freunde kann ich dann vertrauensvoll meine Zuflucht nehmen? Ach, da schmelzen sie dahin, wie die Butter in der Sonne. Wohl dir, wenn wenigstens Einer oder Eine übrig bleibt, die volles Vertrauen wirklich verdienen. Und noch besser ist es, wenn Jemand schon die Probe thatsächlich bestanden und im Unglücke sich als treue Stütze bewährt hat. Das ist ein Schatz, den man halten und hegen muß.

Das schlimmste Gegentheil sind die falschen „Freunde", die mit uns in nichts anderem verbunden sind, als in gemeinsamen Fehlern und Lastern, diese Sorte von Thorheit- und Sünden-Freundschaft ist leider sehr häufig. Bei den Kindern fängt es oft schon an, indem die Bengel sich zu dummen Streichen verbinden. Unter den jungen Leuten blüht dieses Unkraut erst recht. Der gewissenschafte „Jüngling" wird als „langweiliger Philister" bei Seite geschoben und mit leichtsinnigen Kumpanen wird Brüderschaft getrunken und Freundschaft geschworen. Unter den Erwachsenen graffirt das Uebel noch weiter in der schon erwähnten Form der Vergnügungsfreundschaft. Die Leserinnen werden die Freundschafts-Verhältnisse zur gegenseitigen Förderung der Eitelkeit, der Naschsucht, der Lesewuth oder gar noch schlimmerer Dinge besser kennen, als ich.

So haben wir drei Klassen: Erstens die falschen Freunde, die uns in Schlechtigkeiten bestärken oder zu Schlechtigkeiten verführen. Wölfe oder Füchse in Schafskleidern der Freundschaft, die rücksichtslos und sofort hinausgetrieben werden müssen! Die Eltern und sonstigen Pfleger können nicht sorgsam genug darauf achten, daß ihre Schützlinge nicht mit gefährlichen Genossen sich einlassen. Man muß den Brunnen zudecken, ehe das Kind ertrunken ist.

Zweitens die sog. Freunde, die nicht gerade Böses im Schilde führen, aber auch keine Grundlage zu einem echten und wirksamen Freundschaftsverhältniß mitbringen. Das gibt eine Geselligkeit ohne festen Grund und sittlichen Nutzen. Solchen Leuten braucht man nicht unartig zu kommen und kann unter Umständen sogar Freundlichkeit mit Freundlichkeit entgelten. Aber „nicht zu dichte 'ran", nicht zu intim werden, immer die breite, grade Rückzugslinie sich offen halten. Läßt man auf solche Freundschafts-Spielereien sich zu tief ein, so kommt es leicht zu einem unangenehmen Rückschlag, zu Aerger und Feindschaft. „Bedenke das Ende" bei solchen Annäherungen. Der Kluge geht nie weiter, als er im Augenblick eines Krachs wünschen wird, gegangen zu sein.

Wirkliches Vertrauen darf man nur der dritten Klasse schenken, den erprobten wirklichen Freunden, mit denen uns nicht bloß Zufall der Laune verbindet, sondern gemeinsame Grundsätze, gemeinsame edle Neigungen, und aufrichtige Werthschätzung und Liebe. Alle stimmen in den Ausruf ein, daß ein wahrer Freund ein goldener Schatz sei; aber nicht alle wissen eine solche Freundschaft richtig zu pflegen. Wer eines guten Freundes werth sein und bleiben will, muß seine Launen und seinen Eigendünkel im Zaume halten. Der wahre Freund soll kein Spielzeug sein, sondern eine Stütze auf dem guten Wege. Wir müssen im Stande sein, von ihm die Wahrheit zu hören, auch wenn sie mal bitter schmeckt. So lange noch das „übel nehmen" und „sich nicht gefallen lassen" im Schwunge ist, steht die Freundschaft noch nicht auf der Höhe. Zwei rechte Freunde sollten sich ausbilden zu einem Paar menschlicher Schutzengel auf Gegenseitigkeit.

Vermischtes.

* Welche Berge noch zu erobern sind. Für die modernen „Bergfexen", die Umschau halten, wo sie ganz unerhörte Leistungen vollbringen könnten, ist noch ein weites Feld zur Bethätigung offen. Den muthigsten unter ihnen genügen die europäischen „Hügel" nicht mehr; es müssen die schwierigeren Partieen in Asien, Afrika und Amerika sein. Eben ist eine Gesellschaft zum Himalaya ausgezogen. Ein Mitarbeiter des „Field" zählt nun die Berge auf, die in den anderen Erdtheilen noch zu erobern sind. Die Besteigung des St. Eliasberges auf Alaska durch den Herzog der Abruzzen berührte nur den Rand. Der zwanzig Meilen nördlicher gelegene Mount Logan ist höher und noch nicht erstiegen, und von den weiter im Inland gelegenen Höhen ist nichts bekannt. Ob in den Anden die höchste Erhebung der Bergkette schon festgestellt und erklommen ist, bleibt zweifelhaft. Sir William Conway kam nicht ganz auf den Gipfel des Ancohuma, und es wird vermuthet, daß der nie erstiegene Ampato höher ist als der Ancohuma oder der Aconacgua. Außerdem empfehlen sich die mit Schnee und Eis bedeckten, aber nicht übermäßig hohen Selkirks oder die kanadischen Rockies. Die kanadische Pacificbahn bringt den Bergsteiger bis zur Basis seiner Operationen, und Trapper können als Führer dienen. Von den afrikanischen Bergen ist nicht so viel zu sagen. Seit Mr. Mackinders erfolgreichem Aufstieg auf den Kenta bleibt außer der Ruwenzorikette nichts. Diese ist sehr hoch und fast ganz unbekannt. Sie besteht aus etwa 30 Schneebergen, der höchste über 20,000 Fuß hoch. Der bis jetzt erreichte höchste Punkt ist 15,000 Fuß. Dagegen ist Asien das „Land der Zukunft" für den Bergfexen. Sogar seine kleineren Bergketten sind nur theilweise erforscht und erstiegen. Da ist z. B. Arbeit im Altai zu leisten, und vor Kurzem befürwortete Wirth Gerrare eine alpine Expedition auf die Berge Kamtschatkas. Dadurch wird natürlich die Aufmerksamkeit auf den Himalaya nicht abgelenkt.

Dort haben besonders die Offiziere der indischen Vermessung viel geleistet und dann unabhängige Forscher wie Sir William Conway, Mr. Douglas Freshfield und Mr. und Mrs. Bullock Workmann. Wenn erst Nepal und Bhotan nicht mehr gegen alle Reisenden abgeschlossen werden, bleiben noch ungeheure Gebiete hoher Schneespitzen und einige der größten Berge, die noch zu ersteigen sind. Unter den kleineren muß man Kabru und Nanga Parba erwähnen (auf letzterem kam Mr. A. F. Mummery ums Leben). Ihre Höhe beträgt etwa 24,000 Fuß, und man hält sie für ersteigbar. Auf den wirklichen Riesen der Kette verrechnen am meisten Kanchenjunga in Sikhim und K 2 im Karakorumgebiet. Kanchenjunga wird am besten von Darjeeling in Angriff genommen. Die anfangs erwähnte Expedition, an deren Spitze Eckenstein steht, und an der schweizerische, österreichische und englische Bergsteiger betheiligt sind, macht jetzt diesen Versuch. Die Höhe des Kanchenjunga beträgt 28,150 Fuß, die von K 2 28,290 Fuß, des Gaurisankar 29,002 Fuß.

van Houten's Cacao

Unübertroffen in Güte, Nährwerth, Wohlgeschmack und Verdaulichkeit.



Zacherlin

Unerreichter Insectentödter!

Kaufe aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.



Seidenstoffe Sammte, Velvets. von Elten & Keussen, Krefeld.

Civilstand

der Stadt Neuß.

Geburten. Am 14. April: Hubert Wilhelm, S. des Fuhrknechts Math. Busch. — Am 16.: Ernst, S. des Fabrikanten Louis Seckelsohn. — Am 17.: Wilhelm, S. des Schneidermeisters David Tron. — Am 18.: Jakob Michael, S. des Tagelöhners Michael Weyers. — Johann, S. des Tagelöhners Anton Wolf. — Jakob Joh. Josef, S. des Brauers und Wirthen Joh. Hemmerden. — Elisabeth Josefine Hubertine, T. des Schreinermeisters Reiner Matheisen. — Peter Friedrich Theodor, S. des Fabrikarb. Peter Schroers. — Am 19.: Maria, T. des Monteurs Franz Klingen. — Catharina, T. d. Zimmermeisters Carl Josef Heyer. — Am 20.: Johann Heinrich, S. des Fabrikarb. Heinrich Thönesen. — Maria Josefine Wilhelmine, T. des Faßbindermeisters Heinrich Wegener. — Am 21.: Johann, S. des Fuhrmannes Gerhard Großmann. Johann, S. des Mühlenarbeiters Christian Schreiber. — Quirinus Heinrich Hubert Carl, S. des Buchhalters Heinr. Graefe. — Am 22.: Anna Dorothea Henriette, T. des Commis Friedrich Knorr. — Anna Theodora, T. d. Küfers Peter van der Boogaard. — Ernst Josef, S. des Gas-Aufsehers Ludger Otten. — Catharina Emilie Maria, T. des Gerichtsvollziehergehülfen Theod. Erhard. — Am 23.: Elisabeth Maria Josefine, T. des Tagelöhners Werner Paul. — Am 23.: Anna, T. des Fabrikarbeiters Heinrich Schiefer. — Catharina, T. d. Tagelöhners Peter Olbertz. — Am 24.: Heinrich Martin, S. des Lagerarb. Martin Thiffen.

Sterbefälle. Am 19. April: Rosa Winter, geborene Herz, Wittwe, 77 J. alt. — Gerhard van Dyck, 9 M. alt. — Am 20.: Anna Linnartz, geb. Grefrath, Wittwe, 66 J. alt. — Friedrich Knortz, Ehemann, 61 J. alt. — Am 21.: Catharina Esser, geborene Koch, Wittwe, 65 J. alt. — Martha Rafinsky, 10 J. alt. — Anna Maria Johanna Lindlau, 1 J. alt. — Am 22.: Maria Helena Geurts, geborene van Dies, 77 J. alt. — Catharina Quirina Gertrud Brüster, 3 M. alt.

Heirathsverkündigungen. Philipp Koch, Schlosser, zu Gustorf, und Christina Olligs, hier. — Wilhelm Birkenheuer, Krahnenarbeiter, zu Heerdt, und Helene Kirchhofs, hier. — Julius Kluth, Möbeltischler, und Catharina Hambloch, beide hier. — Peter Weyerstraß, Fabrikarbeiter, und Maria Blinken, beide hier. — Franz Grundhoff, Schreinergeselle, und Maria Knoch, beide hier. — Peter Hoeger, Küfer, zu Uerdingen, und Margaretha Hassels, hier. — Johann Philipp Klee, Volksschullehrer, und Agatha Jung, beide hier. — Heinrich Kicker, Hefehändler, und Wilhelmine Horn, beide hier.

Mobilar-, Haus- und Landverkauf zu Dormagen.

Am Dienstag den 29. April 1902, lassen die Erben des zu Dormagen verlebten Wirthen Herrn **Nicolaus Bochem:**

a. **Nachmittags 3 Uhr im Sterbehause des Nicolaus Bochem:**
sämmtliches Haus- und Wirthschaftsmobilar sowie Wirthschaftsutensilien;

b. **Nachmittags gegen 4½ Uhr ebenfalls im Sterbehause des Nic. Bochem:**

1. sein zu Dormagen gelegenes Wohnhaus mit Scheune, Stallung, Hofraum und Garten,
2. seine sämmtlichen in den Gemeinden Dormagen und Worringen gelegenen Grundstücke

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Dormagen. **Zaun,** Notar.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Montag, den 28. April cr., Morgens 10 Uhr,

werde ich in meiner **Auctionshalle,** Rheinstraße 30, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Baar verkaufen:
Auszieh- und andere Tische, Stühle, mehrere Sessel, Sophas, Schlafsopha, Pultstuhl, 4 Kleiderschränke, 3 Comoden, eiserne und andere Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Glas-, Milch- und Büffetschränke, Vertikows, Mantelofen, Heerd, Anrichten, Waage, Brodschneider, antike Hausuhr, 2c.
Die Möbel sind theils neu, theils gebraucht.

Neuß, Rheinstr.

Karl Denecke, Auct.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. **Trippen,** Geschäftsmann.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der **Stadt Neuß** belegenen, im Grundbuche von Neuß, Kreis Neuß, Band 33, Artikel 1606, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Metzger **Max Silberstein** und **Sara** geb. **Schieren** zu Neuß, eingetragenen Grundstücke:

Flur O Nr. 232, Glockhammer, Hofraum, 0,44 ar,
Flur O Nr. 233, Glockhammer, Hofraum, 0,44 ar,
Flur O Nr. 234, Glockhammer, Hofraum, 0,48 ar,
Flur O Nr. 235, Glockhammer, Hofraum, 0,48 ar,
nebst aufstehendem Hause, Glockhammerstraße 35, Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hintergebäude, Nutzungswerth 970 Mark,

am 3. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Neuß, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **19. März 1902** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 4. April 1902.

Königliches Amtsgericht 4.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalt **Dr. Bücklers zu Grevenbroich,** werde ich am

Montag den 28. und nöthigenfalls Dienstag den 29. April cr., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend,

in dem Hause **Breitestraße Nr. 5** zu **Grevenbroich** die zur Concursmasse des Kaufmannes **F. H. Wirtz** gehörigen **Mobilien** und **Waarenvorräthe,** als: 1 goldene und 1 silberne Taschenuhr, Laden- und Schaufenstereinrichtungen, 1 Plüschgarnitur, 1 Ausziehtisch, Vertikows, Tische, Stühle, Schränke, Sopha's, Oefen, Spiegel, Betten, Waschkommode, Nachtkonsölchen, Teppiche, Gardinen, 1 complette Ladeneinrichtung, 1 Fahrrad, 1 Hund, sowie noch verschiedene andere Haus- und Küchengeräthe; ferner: **Pfeifen, Stöcke, Schirme, Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Emaille-** und **Schuhwaaren** 2c. 2c.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Weinert, Gerichtsvollzieher in **Grevenbroich.**

Verkauf zu Grevenbroich.

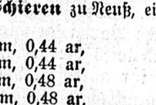
Am Montag, den 28. April d. J., Morgens 11 Uhr,

läßt **Frau Wittwe Hugo Vosen** zu Grevenbroich in ihrer Wohnung:
5 Schlagkarren, 1 Rollwagen, 1 großer und 1 kleiner Möbelwagen, 1 Tiefpflug, 1 Hundspflug, 1 Kettenschleife, 1 Welle, 1 Egge, 1 Dreischaar, 1 Wannmühle, 1 Schiebkarre, 1 Winde, Pferdegeschirr 2c. öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. **J. Trippen.**

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße, besorgt
Justizrath **Tils,** Notar in Neuß, Erftstraße 80.



Am Montag den 28. April cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **T. Huppers** bei **Wittwe Herm. Meyer**

zu Kleinenbroich

eine Partie hochtragende Schweine, beste, holst. Rasse, auf Credit gegen zahlungsfähige Bürgschaft und gegen Baar verkaufen.

Amern St. Anton. **Robert Wentges.**

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Fest- und Namenstags-Geschenke.

Heiligenfiguren, Madonnenlampen, eich. Steh- und Hangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze und Etuis und alle Sorten Gebetbücher.

Josef Kossing,
Krefelderstraße 5.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**
Zweiganstalt Neuss
Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und **je nach der Kündigungsfrist** verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.



Das grösste Lager von Grevenbroich und Umgegend in Dürkopp's besten Nähmaschinen der Welt,

wie **Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Rundschiffchen** und **Centralspulen-Maschinen,** befindet sich in

Grevenbroich, Bahnstr. 97, I. Etage,

dicht am Bahnhof, im Hause des Herrn Sattlermeisters **Schlangen.**

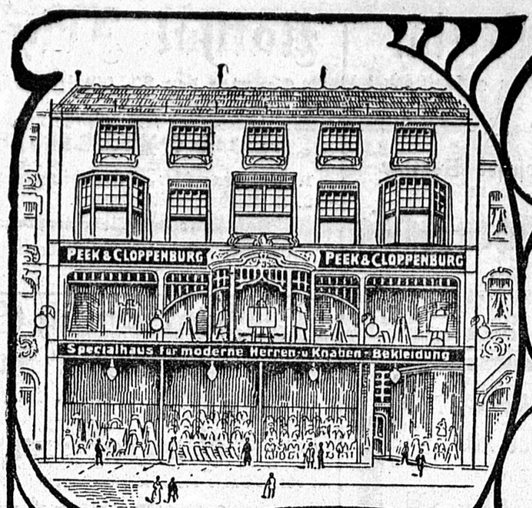
Reparaturen werden gediegen und fachgemäß ausgeführt.

Gratis-Unterricht in Kunststickerei und allen häuslichen Näh-Arbeiten.

Fried. Kindermann Wwe.

Einige Darlehen in kleineren Posten zu vergeben.
Anfragen unter **J. Nr. 50** an die Expedition dieser Zeitung.

Junger, schottischer **Schäferhund** billig zu verkaufen.
Offerten unter **107** an die Expedition dieser Zeitung.



Düsseldorf

Spezial-Abtheilung für **Anfertigung nach Maaß** im ersten Stock.

Geschäftshäuser der Firma



Berlin

Peek & Cloppenburg

Schadowstrasse 31—33.

Beste Bezugsquelle für selbstangefertigte Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung.

Unsere Abtheilungen sind auf das reichhaltigste sortirt und bieten eine aussergewöhnliche grosse Auswahl in den letzten Neuheiten.

Joppen-Anzüge	**von 12 Mark an**	**Jünglings-Anzüge**	**von 8 Mark an**
Rock-Anzüge	**„ 18 „ „**	**„ Paletots**	**„ 10 „ „**
Sommer-Paletots	**„ 15 „ „**	**Knaben-Anzüge**	**„ 8 „ „**

Kinder-Anzüge von 2,50 Mark an.

Wir bitten unsere fertige Bekleidung nicht mit **Fabrikarbeit** verwechseln zu wollen, da unsere Kleidungsstücke zum grössten Theil von **hiesigen** Schneidermeistern angefertigt sind.

Sehr billige Preise. **Verkauf nur gegen Baar.**

Vorzüglicher Sitz. **Tadellose Verarbeitung.**

Grosse Auswahl in allen Arten von

Möbeln

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, unter Garantie.

Uebernahme ganzer Laden-, Restaurant- u. Comptoir-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge zu Diensten.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik in den Kreisen Neuss und Grevenbroich

Christ. Schellens, Neuss,

Promenadenstr. Hauptgeschäft.

Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Neustrasse Michaelstrasse

Complette **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Cocos, Gardinen, Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.

Aufpolstern, Aufpoliren, Beizen etc.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb.

Eigene Polster-, Schreiner-, Polirer-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte im Hause.

Petroleum- und Gas-Kochherde,

Tafelherde in allen neuesten Decors,

Koch- und Heizöfen,

allerbeste

Emaille-Waaren

unter Garantie für Facon, Haltbarkeit und Dichtigkeit,

sowie alle übrigen Artikel für bürgerliche und herrschaftliche Haushaltung und Küche

empfehlen in größter Auswahl billigst

Wilh. Josten Söhne.

Voß'sches Vogelfutter

mit der „Schwalbe"

für alle **Vogelarten** erprobte Mischungen, 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das **beste und älteste Futter in versiegelten Packeten,** zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Neuß** bei **J. Mohren Nachfolger** (H. Kilbinger), **W. Becker** Schwan.-Drogerie, in Grevenbroich bei **J. Willichs.** Illustrirte Preislisten über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis **Gustav Voß,** Hoflieferant, **Köln a. Rh.**

Futterrübensamen



orig. Eckendorfer — rheinische Lanker — Imperial — Wanzleber — klein Wanzleber

Zuckerrübensamen

empfiehlt unter voller Garantie des Züchters **billigst**

Fritz Brandt, Jüchen.

Eckendorfer Runkelsamen,

gelb und roth,

1. Originalnachzucht

offerirt unter voller Garantie für Sortenechtheit und Keimfähigkeit

H. E. Hövels,

St. Nikolas b. Capellen, Kr. Grevenbr.

Luzernerheu

offerirt **H. E. Hoevels,** St. Nicolas bei Capellen, Kreis Grevenbroich.

---

6 Liter Stangenbohnen zu haben bei **Franz Bend, Kaarst-Dorf.**



„Trilby"

Mann & Stumpe's

„Trilby" 3½, 4, 5 und 7 ctm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:

„Königin" mit breiter echtfarb. Mohairtresse 14 Pfg. und

„Original" 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die **besten,** mithin die **billigsten!**

„Porös" Kragen-Einlage 4—7 ctm ist **nur Echt** mit Firma **„Mann & Stumpe"** auf den Cartons.

(Neu!) „HELGA" (practisch) rundgewebt. Kleiderstoss **mit** Mohair-**Besen,** gleich fertig zum Gebrauch: Rückseite unbedingt mit Stempel **„Mann & Stumpe".**

Unter obigen Namen fordern bei: **Gebr. Heinemann.**

Extra in jedem Geschäft darauf zu achten, dass nur obige echte Fabrikate der Erfinder mit Stempel **„Mann & Stumpe"** auf jeder Borde ausgehändigt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und Schaden ausgeschlossen,

Mann & Stumpe, Barmen.

Macht mit **Maggi** GUTE SUPPEN

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstraße 126,



Liefert auf Lehrer, Pestalozzi-, Militär-, Krieger- und Beamtenvereine, versendet d. neuest. hocharmige Nähmaschine, Krone f. 50 M. Borussia Za 45 M. 4wöchentl. Probezeit und 5jähr. Garantie. In fast allen Städten Deutschlands können Maschinen besichtigt werden. Auf Wunsch Katalog und Anerkennungsschreiben kostenlos. **Wasch- und Rollmaschinen** zu billig. Preisen, **Militaria- und Fronen-Fahrräder** von **100 M. an.**

Die Nähmaschine, welche wir vor **10** Jahren von Ihnen bezogen haben, hat sich gut bewährt und näht noch jetzt sehr gut. Lehrer **Mieke,** Dortmund.

Heinr. Schürmann,

Grevenbroich, Steinweg- und Mühlenstr.-Ecke,

empfiehlt: **Kräftige Knopfstiefel,** gepinnt, mit Lederkappe und Lederbrandsohle, garantirt gute Waare, Nr. 23 u. 24 M. **2,50,** Nr. 25 u. 26 M. **2,90,** Nr. 27, 28, 29 M. **3,45,** Nr. 30, 31, 32 M. **3,70,** Nr. 33, 34, 35 M. **3,95,** hochfeine **gelbe Mädchen-Knopfstiefel,** echt Ziegenleder und mit prima Kalblackleder-Rundbesatz zu bedeutend herabgesetzten Preisen, kräftige **Frauen-Spangenschuhe** mit 2 Spangen und Lackspitze, Nr. 36—42 **nur M. 4,15, Frauen-Knopfhalbschuhe** mit Lackspitze Nr. 36—42 M. **5,25, kalblederne Frauen-Knopfstiefel,** sehr solid, M. **7,—, Box-Calf-Damen-Knopfstiefel,** garantirt echt, M. **9,50, hohe Damen-Schnürstiefel,** hochfeines Kalbleder, Lackspitze, M. **8,—, Frauen-Hauspantoffel** mit Ledersohle u. Absatz **90** Pfg., **Manns-Arbeitsschuhe** M. **4,20, Manns-Zugstiefel** aus einem Stück, kräftig, M. **5,50,** hohe **Sonntags-Mannsschnürstiefel** mit Rundbesatz, Ia. Wichsleder, von M. **6,25** an bis zu den feinsten. **Alle besseren Schuhwaaren** in Lack-, Box-Calf- und Chevreaux-Leder in nur Ia. Qualität und hochfeiner Arbeit zu den allerbilligsten Preisen. Bemerke noch, daß ich keine Ramschwaare führe und genau das liefere, was ich offerire.

Größte Auswahl hier am Platze.

Anfertigung nach Maaß. Reparaturen prompt und billig.

Die Lanz'schen Handcentrifugen

sind in Leichtgang und Leistung, Schärfe der Entrahmung, Solidität der Construction und gefälliger Ausführung allererste Maschinen der Neuzeit. In den Kreisen **Neuß** und **Grevenbroich** sind solche schon jahrelang ohne Reparatur in Gebrauch. Auf Lager vorräthig und illustr. Preislisten mit besten Zeugnissen kostenlos.

Bernh. Koch, Neuss.

Gebr. Heinemann,

Büchel 28, Neuss, Büchel 28.

Für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehlen:

Socken und Strümpfe

jeder Art in **Baumwolle, Wolle, Normal, Schweiß, Merino, Maco, Leinen, Seide** ꝛc.
für Herren Damen und Kinder,
schwarz, farbig, melirt, lederfarben, schottisch.

Beinlängen — Gamaschen,

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, in eigener Maschinen-Strickerei.

Sehr zu empfehlen für Schweiß-Füße: **Media-Socken.**

Kindersöckchen u. Sanitas-Socken.

Unterzeuge, Hosen, Hemden, Jacken,
für Herren, Damen und Kinder,
in größter Auswahl. Original-Systeme in **Baumwolle, Halbwolle, Maco, Wolle, Zwirn, Flanell, Sayett, Merino, Filet und Seide.**

Zweiseitige Unterzeuge,
innen Baumwolle, außen Wolle, beim Waschen nicht einlaufend.

Turner- und Radfahrer-Hemden, Jacken und Strümpfe.

Handschuhe
in allen möglichen Ausführungen, in **Glacé, Leder, Tricot, Seide und Baumwolle.**

Untertaillen, — Corsettbezüge, — Badehosen.

Corsets in allen modernen Façons und in jeder Ausstattung zu billigen Preisen.

Herren-Cravatten
in größter Auswahl.

Faltenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden
für Herren, Damen und Kinder.

Papier- und Gummiwäsche.

Taschentücher, Châles, Echarpes.

In sämmtlichen **Kindersachen** stets moderne Neuheiten.
Kinderhäubchen in Battist, Cachemire u. Seide.
Kinderstoffhüte. Tauf- und Tragkleidchen.
Stoffkleidchen.
Weiße Battist- und Cachemire-Kleidchen.

Tuch- u. Pigné-Jäckchen und -Mäntelchen
in eleganter Ausführung.

Damen- und Kinderwäsche.
Rüschen — Stehbarden — Lavallieres.

Damen-Schleifen- u. -Cravatten.
Bade-Artikel.

Damen- u. Mädchen-Reform-Beinkleider.
Große Auswahl in den neuesten

Damen-Blousen.
Hemdblousen, Waschblousen für Knaben.

Communionkränze, -Schleier etc.
in allen Preislagen.

Schürzen für Damen u. Kinder
in größter Auswahl.

Sämmtliche Näh-, Strick- und Häkelgarne, Kurzwaaren ꝛc. in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Stets alle Neuheiten in Besätzen, Blenden, Tressen, Spachtel- und Spitzen-Stoffen.
Schwarze u. farbige Kragen sowie sämmtliche Zuthaten für die Confection.

Vorgezeichnete und fertige

Tapisserie-Artikel
in großer Auswahl.

Durch unsere großen en gros-Ein- und Verkäufe sind wir in der Lage, bei gleicher Qualität, bei gleichem Maße oder Gewicht, zu unübertroffen billigen Preisen zu liefern.

Deutscher Flotten-Verein.

Samstag den 26. April, Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Hotels Pelzer:

Vortrag

des Herrn Realgymnasial-Direktors Professor **Breuer** aus Wiesbaden:

Wesen und Wirken der deutschen Hansa.

Lichtbilder werden vorgeführt.

Eintritt frei für **Jedermann.**
Das **Erscheinen** der **Damen** wird **gewünscht.**

Der Vorstand.

Weinrestaurant „Schwalbennest“,
Düsseldorf, Alleestrasse 20.
Vorzügliche Küche.
Weine erster Firmen.
I. Etage Gesellschaftszimmer.
Franz Heinen.
In der Nähe des Theaters und der Ausstellung.
Haltestelle der electrischen Bahn Neuss-Düsseldorf.

Garten-Möbel,

Rasenmäher, Rechen, Jätmesser, Spaten, Sensen und Sichten, Sensen-Hämmer und -Amböschen, Wetzsteine und Büchsen dazu, Schiebkarren, verzinkte Jaucheschöpfer, Jauchepumpen, Unkraut-Schaufel- und Häufelpflüge für Hand- und Pferdebetrieb, Hand-Sämaschinen, zugleich Düngerstreuer, verzinkte Umhängekasten zum Streuen von Samen u. Guano, Hecken- u. Raupenscheren, verzinkte 4-eck. u. 6-eck. Drahtgeflechte aller Sorten, Weidenpfähle, Weiden- u. Spalierdraht, Drahtspanner, Schlaufen, Stacheldraht,
alles in grösster Auswahl,
empfehlen zu billigsten Preisen

Wilh. Josten Söhne,

Neuss.



Sunlight-Seife

beim Waschen mit bestem Erfolg anzuwenden
in kaltem Wasser
in warmem Wasser
mit Kochen oder ohne Kochen
überhaupt nach jeder Waschmethode
auch zum Bade von Jung und Alt.



Kathol. Arbeiterverein.

Sonntag den 27. April, Nachmittags 6 Uhr, im Vereinslokale, **„Marienbildchen“:**

Versammlung.

1. **Vortrag** über **„Einrichtung der Krankengeldzuschußkasse“.**
2. Verschiedene Mittheilungen.

Zahlstelle der Arbeiterwohnungs-Genossenschaft.

Um recht zahlreichen Besuch der Versammlung bittet

Der Vorstand.

Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität.

Sonntag den 27. April cr., Nachmittags 6 Uhr, im Anschlusse an unsere monatliche Andacht:

General-Versammlung

im obern Saale des Wirthen **Herrn Theodor Sticker** am **Markt.**

Vortrag:

Die kath. Kirche in Schweden im 16. Jahrhundert.

Die Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner der Sodalität werden hiermit zu möglichst allseitiger Theilnahme höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Achtung! 2 Min. vom Wald. Achtung!

Auf zum Mühlenbusch!

Radfahrer Hilfstelle.

Den geehrten Gesellschaften und Vereinen bringe mein **neu renovirtes Lokal** in empfehlende Erinnerung.

Schöner Ausflug für Schulen.
Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Erholungsbedürftige.

Schönes Gartenlocal.

Billige Pension. Gute Bedienung.

Kaffee mit Bauernblatz.

Getränke nach Belieben.

Zu regem Besuch ladet ergebenst ein

H. Herter,
Rosellerheide, Station Rorf.

Auf Wunsch Wagen an der Station.



von Henrich Oldenkott senior & Comp.
Rees am Rhein.

Käuflich in allen besseren Cigarren- und Kolonialwaarengeschäften

1838

Preislage: 20, 25, 30, 35, 40 u. 45 Pfg. bis 1 Mk. pro ¼ Pfd.

Mit besonderer Vorliebe werden geraucht.

Landmann 4	¼ Pfd. zu 20 Pf.		fein. leicht. Oldenkott	¼ Pfd. zu 30 Pf.	
roth 7	„ „ „ 20 „		brauner Varinas CC	„ „ „ 35 „	
blau Löwenp.	„ „ „ 25 „		BB	„ „ „ 40 „	

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Bitte Offerten zu verlangen!

Einwickelpapiere

für alle Branchen, **mit** und **ohne** Druck, liefert billigst

Heinrich Garenfeld,
Papier en gros.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.

REX Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.

Rex Nr. 1 Torpedorad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 165. (Drittes Blatt.) Samstag, 26. April 1902. (Cletus, Ferdinand.) **29. Jahrgang.**

Rußland.

* **Petersburg,** 23. April. Ueber die letzten Augenblicke D. S. Sipjagins schreibt der „Sswet": „Als der schwer verwundete Minister von den Herbeieilenden aufgehoben wurde, sagte er: „Helfen Sie mir, ich möchte aufstehen." Als ihm erklärt wurde, daß er liegen müsse. erwiderte er: „Ich werde wohl sterben. Mein Gott, wie gerne würde ich den Kaiser sehen!" Darauf verlor er das Bewußtsein. Der Erste, der ihm ärztliche Hülfe zu theil werden ließ, war der Arzt des Reichsraths Dr. Petrow, und gleichzeitig wurde um 1 Uhr 10 Minuten der dejourierende Arzt des Maximilian-Hospitales, Dr. Dmitrijew, herbeigerufen. Die Aerzte fanden den Kranken in beängstigendem Zustande, mit aussetzendem Pulsschlage. Um die Herzthätigkeit zu erhöhen, wurde eine subkutane Morphium- und Aether-Einspritzung gemacht, und Dr. Petrow ließ den Verwundeten Sauerstoff einathmen. Als D. S. Sipjagin das Bewußtsein wieder erlangt hatte, sagte er: „Bitten Sie einen Geistlichen. Ich möchte das hl. Abendmahl nehmen." Der bereits eingetroffene Geistliche reichte ihm das Abendmahl. Ringsumher weinte alles. Telephonisch ließ man aus dem Maximilian-Hospital eine Sanitätsequipage kommen, in welcher der Sterbende ins Hospital gebracht wurde, wo der Leibchirurg Prof. Weljaminow alsbald eintraf. Nach Anlegung des Verbandes wurde der Minister im oberen Stockwerk des Hospitals in ein Krankenbett gelegt. Nach einiger Zeit kam der Verwundete zu sich. Er bat die Umstehenden, unter denen sich seine Gemahlin, seine Verwandten und nächsten Freunde befanden, welche von dem Unglück in Kenntniß gesetzt waren und ins Hospital hatten kommen können, nochmals nach einem Geistlichen zu schicken. Es starb ein wahrer Russe, ein orthodoxer Christ von hoher Sittlichkeit. Als man nach dem Geistlichen geschickt hatte, bat der Sterbende, man möge seine Hand aufheben, damit er sich bekreuzigen könne. Der Sterbende machte das Kreuzeszeichen, wandte sich zu seiner Umgebung und sagte: „Nur den Ungläubigen fällt das Sterben schwer. Gott sieht es, daß ich niemanden etwas Böses gewollt habe." Das waren seine letzten Worte. Er verlor das Bewußtsein. Der erste Geistliche der Isaaks-Kathedrale, Protohierei H. H. Ssobolew, der darauf eintraf, begann das Sterbegebet zu sprechen, da die Agonie ihren Anfang nahm. Alle knieten nieder. Um 2 Uhr 30 Minuten ist der Minister sanft entschlafen.

Zum Kriege in Südafrika.

Ueber die Ereignisse im nordwestlichen Transvaal,

wo die Truppen Delareys stehen, schreibt ein Berichterstatter des „Standard" aus Kroonstad:

„Während die Burenführer mit dem Frieden liebäugeln, wird der Krieg mit der gewöhnlichen Energie weiter fortgesetzt. Die „Treibjagd" gegen Delarey hat, wenn auch kein besonderer Erfolg erzielt wurde, die Kommandos auseinander gesprengt und ihnen einen Vorgeschmack von dem gegeben, was Lord Kitchener thun kann, wenn er es ernst meint. Das „Kesseltreiben" war geradezu einzig in seiner Art. Zwischen 4000 und 5000 berittene Truppen im Verlaufe einer Nacht über 40 Meilen offenen Geländes in gerader Linie gegen die feindlichen Stellungen vorzuschieben, ohne daß es der Feind — der aus vier Kommandos bestand — gewahr wird, ist an sich schon ein bedeutender Erfolg. Der Marsch war aber für die Pferde sehr anstrengend. Als dann am nächsten Morgen General Kitchener (ein Bruder Lord Kitcheners) seine Truppen gegen Süden hin ausdehnte, um Anschluß an Oberst Rochefort zu gewinnen, und Sir Henry Rawlinson mit Oberst Kekewich Fühlung hatte, erübrigte nur, den lebendigen Wall von Reitertruppen zu schließen, um die Kommandos gegen die besonders befestigte Blockhauslinie im Osten von Klersdorp bis nach den Schoonspruit-Forts, zu treiben. Unglücklicherweise zogen General Kitchener und Oberst Rochefort auseinander, um Biwaks für die Nacht zu beziehen. Die Buren standen, zum Glück für sie, gerade dem so gebildeten Schlupfloch gegenüber, schlichen heran und galoppirten dann durch, wobei sie 175 Mann verloren, die als Gefangene in unsere Hände fielen. Sie nahmen dabei allerdings 200 Mann von unseren Mannschaften mit, die ob der Tödtung ihrer Pferde zerstreut auf dem Veldt zurückgeblieben waren. Die Bedauernswerthen wurden entkleidet und kamen dann erst nach einigen Tagen nach Klerksdorp als Nachzügler zurück.

Daß dieser „Erfolg" der Buren wirklich einen Vorgeschmack von dem gegeben, was Lord Kitchener zu thun vermag, wenn er es ernst meint, soll nicht bestritten werden. Es handelt sich nun darum, welcher Art dieser „Vorgeschmack" war. Wenn die Burenkommandos durch eine mindestens fünffach überlegene, von befestigten Linien unterstützte Truppenmacht zu brechen vermögen und dabei noch Zeit finden, 200 Gefangene zu machen, so dürften sie kaum einen allzu tiefen Eindruck von dem empfangen haben, was die britischen Generale thun können, wenn sie es „ernst meinen"!

---

* **Beeidigte Erklärungen.** Im folgenden geben wir aus fünf beschworenen Zeugnissen von Burghers gegen den englischen Bericht, daß die Buren in dem Gefecht bei Vlakfontein verwundete Engländer getödtet hätten, dasjenige des Generals Kemp, das lautet:

Jan Christoffel Greyling Kemp erklärt unter Eid: Ich bin Fechtgeneral über die Distrikte Rustenburg, Krügersdorp und Pretoria. Ich bin Anführer gewesen in dem Gefecht zu Vlakfontein, Distr. Rustenburg, am 29. Mai 1901. Ich befand mich persönlich unter den Burghers während des Gefechts. Die von britischen Soldaten abgegebenen Erklärungen, daß Verwundete des Feindes von unseren Burghers erschossen worden seien, nachdem sie entwaffnet waren, sind völlig unwahr. So wahr mir helfe Gott der Allmächtige.

J. Kemp, Fecht-General.

Beschworen von mir heute, den 29. November 1901, zu Felde, Distrikt Lichtenburg.

Jgn. S. Ferreira,
Wahrn. Staatsprokurator, Westl. Distr.

Die Verwendung bewaffneter Kaffern im englischen Heere bestätigt neuerdings folgende eidliche Erklärung:

Johannes Albertus Kuhn — unter Eid:

Ich bin einer der General Van Zylschen Freiwilligen. Am oder um den 16. September 1901 herum befand sich unser Kommando bei Zoetlief, Distrikt Bryburg, Britisch Betschuanaland. Nachdem das Kommando abmarschiert war, blieb ich noch zurück bei meinem Hause zusammen mit zwei andern. Nachdem wir gefrühstückt hatten, wollten wir ebenfalls aufbrechen, als wir plötzlich gegen 100 bewaffnete Kaffern ungefähr 100 Schritte vom Hause erblickten. Ich lief so schnell als möglich zu meinem Pferde, aber die Kaffern waren zuerst bei meinem Pferde. Als ich sah, daß ich mein Pferd nicht erreichen konnte, lief ich nach dem Walde und versteckte mein Gewehr und auch mich selbst. Die Kaffern fanden mich jedoch und dann erklärten sie mir, daß sie mich erschießen würden. Ich erwiderte: „Nein, warum? ich habe nicht gefochten." Gleich gaben die Kaffern auf mich gegen 15 Schüsse ab, aber keiner traf mich. Da kam ein englischer Offizier, ein gewisser Dunbar, auf mich zu und sagte, daß sie nicht schießen dürften, denn ich hätte mich ergeben. Darauf nahm Dunbar mich mit sich. Er ritt auf seinem Pferd und ich ging neben dem Pferd und wir gingen in der Richtung auf unser Haus. Als ich ungefähr 40 Schritte gegangen war, erhielt ich einen Schuß, hinten beim Schulterblatt hinein und bei der Brust heraus. Ich bin sicher, daß ich von einem der Kaffern geschossen wurde. Ich ging dann noch bis zum Haus. Ein englischer Arzt kam dann zu mir, und nachdem er mich verbunden hatte, sagte er zu jemand, den ich nicht sah, daß es unnöthig wäre, mich mitzunehmen, weil ich nicht am Leben bleiben würde, und so wurde ich zurückgelassen. Den folgenden Tag war General Van Zyl wieder da und von da wurde ich in Sicherheit gebracht. So wahr mir helfe Gott der Allmächtige,

J. A. Kuhn.

Beschworen von mir heute. den 23. Tag des November 1901.

Jgn. S. Ferreira.
Wahrn. Staatsprokurator, Westl. Distr.

Ueber den modernen Luxus im Tafelschmuck

wird aus Paris berichtet: Zum Decken eines eleganten Eßtisches gehören jetzt in Paris Wein- und Wassergläser in Form von Blumen. Der Fuß und der schöne lange Stiel sind aus reinstem weißen Kristall, und erst da, wo die Blüthe, die den Kelch bildet, ihre Blüthenblätter ausbreitet, beginnt eine sanfte Tönung, die bald in tiefblau, violett, orange oder grün übergeht. Bei den Krügen, Karaffen und größeren Gläsern ranken sich die aus Karlsbader Kristall bestehenden Blumen und Blätter schon von unten auf. Die Goldverzierung an den kleineren Gläsern ist nur spärlich und zierlich angewendet. Besonders gilt das von Liqueurgläsern. Diese haben außergewöhnlich lange Stiele, und kleine Blumenguirlanden ziehen sich um den Kelch, aber nur zierliche Fünfchen wie goldene Thautropfen sind darauf sichtbar. Ein beliebtes und oft gebrauchtes Muster ist die Tulpe. Blumenvasen, Konfektschalen, Fingerschalen, Alles wird zueinander passend gemacht, und die Tönung des neuen Glases gibt die Anregung für die Farben der weiteren Tafeldekorationen. Alle goldenen Blumen erhöhen z. B. die Pracht einer anderen Art Glasgeschirr, das schwer mit Gold in einem spitzenartigen Muster besetzt ist. Eine weitere Neuheit sind Weingläser mit zart gefärbten Photographien in einem Miniatur-Rokkorahmen aus Gold. Das Bild wird auf Glas photographirt, dann mit schönem Email gefärbt und der ganze Kunstgegenstand gebrannt. Bei Frühstücksgesellschaften zeigt das Tischzeug Einfassungen aus Appliqueleinen oder sogar Sammet. In Form einer Blattverzierung aus großen Blumen, deren Einzelheiten mit einer kleinen Seidennäherei gearbeitet sind, geht das Applique um den Saum des Tischtuches. Die kleinen Servietten werden ebenso behandelt, und die Blumen treten noch durch Handmalerei stärker hervor. Die eleganten Basreliefkarten und Kartonblätter, die heute zu Musterkarten benutzt werden, sind reizend. Auf der linken Seite sind ein oder zwei gestochene Figuren, deren Haar oder Draperien sich mit reizender Wirkung über die Oberfläche ausbreiten. Auf einer Karte aus Satinholz befindet sich ein Kopf „art nouveau" in einem Kreis oder Fünfeck aus erhabenem Gold. Merkwürdig sind Karten, die in der linken Ecke eine mit Glas bedeckte Fliege oder einen kleinen Käfer mit etwas rothem Siegellack haben. „Die Finger wurden von den Gabeln gebraucht", sagt ein altes Sprüchwort, aber die modernen Goldschmiede sind anscheinend besorgt, daß man am Tisch nicht an seine Finger denkt. In Amerika ist es noch weit mehr als in Paris Brauch, den Tisch mit Bestecken zu den verschiedenen Gängen zu decken. Bezeichnend dafür ist, daß ein reicher Neuyorker, als sein Koch vorschlug, eine besonders schöne und große Art Spargel zu geben, zum Juwelier eilte, und besondere Spargelzangen für jeden Gast bestellte. Auch Butterbrodzangen werden in Paris viel verkauft, ebenso kleine Konfektzangen. Es ist elegant, Pfeffer- und Salznäpfchen sowie Mostrichtöpfe für jeden Gast besonders hinzustellen. Es hat den Anschein, als ob das Geschäft des Essens mehr und mehr eine Sache werden soll, zu der große Routine gehört.

Das Schloßgespenst von Berlin.

Im Oktober 1766, in der Abendstunde, wurden zu Berlin einige Spaziergänger, als sie durch die Burgstraße gingen, durch eine geisterhafte dumpfe Stimme erschreckt, welche die Verwünschung brüllte: „Wehe, wehe über Berlin! Wehe über die verfluchte Stadt!" Die unheimlichen Laute schienen aus dem Straßenpflaster zu kommen, von der Seite des königlichen Schlosses her, vielleicht aus den Kellerräumen desselben.

Die Passanten blieben stehen und theilten sich gegenseitig ihre Beobachtungen mit, es sammelten sich immer mehr Leute, bis zuletzt ein förmlicher Menschenauflauf entstand. Als die Straße gedrängt voll Publikum war, brüllte die unheimliche Stimme wieder: „Wehe, wehe über Berlin! Wehe über die verfluchte Stadt!" Dies wurde von allen Versammelten deutlich vernommen, und die Aufregung stieg nun aufs Aeußerste.

Polizeibeamte und Officiere, welche zur Stelle kamen, mischten sich darein und suchten das Volk zu beruhigen; Schloßwache und Schloßdienerschaft wurden benachrichtigt, man durchsuchte das Kellergewölbe des Schlosses, doch der Kobold wurde nicht entdeckt. Die Sache erschien unbegreiflich, um so mehr, als die Stimme abermals ihren Unkenruf erhob und dann hinterher ein schauderhaftes Hohngelächter erschallen ließ. Abergläubische Leute munkelten von Gespenster- und Teufelsspuk, jedoch schien der Kobold jetzt keine Lust mehr zu haben, sich vernehmlich zu machen; als sein entsetzliches Hohngelächter verstummt war, verhielt er sich auch schweigsam. —

Die Menschenmenge wartete noch stundenlang bis in die Nacht auf eine Wiederholung des Gespensterspukes, da solcher aber nicht erfolgte, verliefen sich die Leute allmählich. Am folgenden Abend, ziemlich genau um sieben Uhr, ging der Spektakel von Neuem los; wieder wurde Berlin von der Geisterstimme verflucht; Hunderte von Menschen hörten die Verwünschungen und das zuletzt erfolgende gräßliche Hohngelächter. Auch jetzt konnte trotz aller Nachforschungen das Gespenst nicht ermittelt werden. Als aber am dritten Abende der Skandal nochmals anfing und viele Neugierige zur Stelle lockte, da gewahrte ein Officier der Schloßwache, der mit seinen scharfen Augen die ganze Schloßseite von unten bis oben überspähte, hoch oben auf der Attika — dem Altan des Daches — etwas Rothes, das sich bewegte.

„Aha!" dachte er, „vielleicht ist das Gespenst oben auf dem Dache und nicht unten im Keller zu suchen!"

Ohne Jemand ein Wort von seiner Beobachtung zu sagen, stieg er zur Attika hinauf und lag dort wirklich das „Gespenst" der Länge nach hingestreckt. Es lag auf dem Bauche, hatte den mit einer rothen, wollenen Mütze bedeckten Kopf in eine der weiten Blechröhren gesteckt, in welchen das sich oben sammelnde Regenwasser innerhalb der Mauern abgeleitet wurde, und begann eben das fürchterliche „Wehe über Berlin!" in diese Röhre hineinzuschreien. Die Wasserröhre, deren Mündung unten, nach der Burgstraße zu, zum Vorscheine kam, wirkte wie ein Sprachrohr und verstärkte die Laute zu dumpfen, unheimlichen Brülltönen, zum Schrecken der auf der Straße Versammelten. Der Officier schlich sachte ganz nahe und versetzte dem „Gespenst", um dessen Natur zu erforschen, mit der Degenscheide einen gewaltigen Hieb über den Rücken. Ein entsetzliches Schmerzensgeheul endigte das „Gespenstes" Wehruf und fuhr dem unten anwesenden Publikum gräßlich hallend durch Mark und Bein. Darauf packte der tapfere Leutnant, das „Gespenst" beim Kragen, schleppte dasselbe die Treppe hinab auf die Straße hinaus, zeigte es den staunenden Berlinern und überlieferte es der Polizeiwache. Der Kobold, welcher seit drei Tagen die Bevölkerung der Residenz in Aufregung versetzt hatte, war ein Lehrbursche, ein echtes Berliner Kind. Oben auf der Attika wurden eben damals Ausbesserungen vorgenommen. Nach dem Schlusse der Tagesarbeit, wenn Meister und Gesellen heimgegangen waren, hatte der Lehrbursche, welcher den Auftrag gehabt, die Werkzeuge usw. zusammenzusuchen und in Ordnung zu bringen, es vorgezogen, dort noch einige Zeit zu verweilen. Spaßes halber hatte er die Blechröhre als Sprachrohr benutzt, besonders als er bemerkte, welchen schreckhaften Eindruck sein gespensterhaftes Geschrei auf das Straßenpublikum machte. Er wurde sofort exemplarisch bestraft, daß er Zeit seines Lebens genug daran hatte und niemals wieder auf den Einfall gerieth, sich als „Gespenst" zu produziren.

Für unsere Kinder.

Stricklied.

Schwestern, laßt uns stricken,
Strickt mit munterm Fleiß,
Ohne aufzublicken
Sitzet rings im Kreis.

Schlingt des Garnes Fädchen,
Wie ihr es gesehn,
Ordentlich ihr Mädchen,
Um das Fingerchen.

Haltet hübsch die Nadeln,
Zählt die Maschen wohl,
Daß man nichts euch tadeln,
Nichts aufziehen soll.

Seht, zu netten Häubchen,
Zierlich, weiß und rein,
Handschuh, Strümpfen Leibchen,
Wird ein Fädelein.

Ja, auch Sternchen, Blättchen,
Blumchen, zart und fein,
Stricken fleiß'ge Mädchen
Noch dazu hinein.

Prächtiger noch strahlet
Perlen-Stickerei,
Daß sie wie gemalet
Anzusehen sei.

Zarte Röschen glänzen
Roth auf dunklem Grund;
Lorbeerzweige kränzen
Grün der Urne Rund.

Wenn das Werk gelinget —
O wie freut ihr euch!
Freuet euch und bringet
Es der Mutter gleich.

Gute Mädchen schenken
Ihr das Schönste dann,
Und zum Angedenken
Nimmt sie's gütig an.

Auch dem Vater stricke,
Was ihn freut, die Pflicht
Und die Arbeit schmücke
Ein Vergißmeinnicht.



Protektor: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches.

Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung

verbunden mit einer

Deutsch-Nationalen Kunst-Ausstellung.

Eröffnung am 1. Mai 1902.

Ausstellungslotterie. **7 Hauptgewinne:** mit **135 000 Mark** baar. Insgesammt **500 000 Mark** Gewinne. **Loos 1 Mark.**
Generalvertrieb; **Ferd. Schäfer, Düsseldorf,** Königsallee.

Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt zu Zülpich

Mittwoch den 14. Mai 1902.

Mobilarverkauf, Landverkauf und Verpachtung zu Wehl.

Am Montag, den 28. April d. J., lassen die Erben der verstorbenen Eheleute **Joh. Lambertz** und **Maria** geborene **Hilgers:**

1. Nachmittags 2 Uhr,

in der Sterbewohnung von **Johann Lambertz zu Wehl,** öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Sämmtliche Haus- und Küchengeräthschaften,

1 Schiebkarre, Gartengeräthe, Stroh, Dünger, Kartoffeln und dergleichen;

2. Gleich hiernach Nachmittags 4 Uhr, in der Wirthschaft von Herrn **Küchenberg** zu Wehl:

31 Are 69 Meter Ackerland im Wehlerfeld,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen und hiernach auf längere Jahre verpachten:

1. Ein zu Wehl gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hofraum, Hausgarten, groß 4 Are 64 Meter.
2. 3 Are 89 Meter Garten daselbst.
3. 16 Are 30 Meter Ackerland im Wehlerfeld.
4. 14 Are 95 Meter Ackerland daselbst,

Wevelinghoven.

Notar **Dumoulin.**

Vieh-, Ackergeräthe- und Mobilar-Verkauf zu Nievenheim.

Am Dienstag, den 6. Mai 1902, Vormittags 10½ Uhr,

läßt Fräulein **Eva Kollenbroich** aus Nievenheim in ihrem Hause daselbst **ihr gesammtes lebendes und todtes Inventar,** insbesondere:

2 Kühe 1 schwertragende und 1 jüste Kuh; 1 schwere Karre, Pflug, eiserne Walze, 2 Eggen, 1 fast neue einspännige Dreschmaschine, 1 Jauchepumpe, Dezimalwaage, 1 Jauchefaß, 1 Heurechen, 1 Schaufelmaschine und sonstige Ackergeräthschaften sowie Hausmobilien aller Art und ferner noch einen Haufen Dünger;

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Dormagen.

Jaun, Notar.

Schönes Ladenlokal

zu jedem Geschäft geeignet auf der frequentesten Straße, **Crefelderstraße,** mit oder ohne Wohnung sofort oder per 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres: Königsstraße 11.

Schöne

Parterre-Wohnung

mit Küche und Mansarden in der Nähe der Bahn, Crefelderstraße, sofort oder später zu vermiethen.

Näheres: Königsstraße 11.

Habe auf sofort oder später am Handweiser bei Heerdt, 5 Minuten von der Haltestelle am Kaiser, noch 8—10 schöne

Familien-Wohnungen

zu vermiethen.

Jul. Görts, Zoppenbroich.

Eine **1. Etage** enthaltend **6 Räume** mit allen Bequemlichkeiten per 1. Mai an stille Familie zu vermiethen.

Näheres: Rheinthor 20.

Zwei Damen (Mutter und Tochter) suchen **Etage** in besserem Hause. Nähe einer katholischen Kirche bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **M. J.** besorgt die Expedition.

Für ruhiges Handwerk eine **Werkstätte** im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten unter **W. K. 50** an die Expedition.

Ein schöner **Bernhardiner-Wachthund** billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dsr. Ztg.

Wagen und **Pferd,** für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen.

Düsseldorf, Markt Nr. 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Bewohnern von **Capellen** und **Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Schuhgeschäft

eröffnet habe und **sämmtliche Schuhwaaren auf Lager** führe.

Verkauf **nur** gegen **baar** zu den **billigsten Preisen.**

Christian Deussen
Schuhmachermeister
Kapellen
Kreis Grevenbroich.

Radfahrer,

welche **Düsseldorf** und die **Ausstellung** besuchen, können ihre Räder in der Nähe der Ausstellung unter Aufsicht einstellen

von der Warth's Lokal, Düsseldorf, Neubrückstraße 12.

Für Mai-Altäre!

Zum **Schmücken** derselben empfehle **große Auswahl** in

blühenden sowie auch in Palmen und Blattpflanzen.

R. Schellens,
Grevenbroich.
Gärtnerei u. Baumschulenbesitzer.

In meinem Geschäft ist eine **Lehrlingsstelle** neu zu besetzen. Bewerber wollen sich melden.

Meißner's Zäune.

75 % Raumersparniß, die Hälfte **billiger,** dabei **solider** und **stärker,** wie massive Mauern.

Patentirt in fast allen Staaten.

Ausführung durch die

Firma Albert Gustorf,
Baugeschäft, Neuß, Teleph. 215.

Rheumatismus
Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtlither (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 M. in

Neuß bei **Jos. Urbach,** Oberstr. 41, in Grevenbroich bei **J. Willichs.**

80 Centner Futterrüben,
15 Centner Wiesen-Heu,
1 Morgen zahmer Klee,
1 Fahrrad für **30 Mark**
zu verkaufen bei
Christ. Jansen, Bedburdyck.

Nach mehrere
100 Ctr. Lanker Rüben
à Ctr. 60 Pfg. und Magnum bonum Pflanz-, und Speisekartoffeln à Ctr. 1,60, hat abzugeben
Heesen, Dauvenhof b. Osterath.

15—20 Centner Wiesenheu mit **Steinklee, 20 Centner Roggenstroh** (Flegeldrusch), **Weizen-** und **Haferstroh** zu verkaufen.

Kapellen Haus Nr. 4.

Eine Pumpe, 4—5 Jahre im Gebrauch, für einen Brunnen von 8—10 m Tiefe reichend, mit kupfernem Stiefel, Messinghahn, Messingkuppel und Holzbohle wegen Anlegung der Wasserleitung abzugeben bei
W. Tack, Düsseldorf-Volmerswerth 62.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße

Dumoulin, Notar,
Wevelinghoven.

Pferde mit Krebs

gesucht. Von wem s. die Exp. d. Bl.

Butterrad mit **Hund,** ein **Dreh-faß** mit sämmtlichem Zubehör zu verkaufen.

Hermann Schneider, Büderich-Kanzlei.

Fahrräder

der Brennabor- und Adler-Fahrradwerke, erstklassige deutsche Marken,

sowie

alle Zubehörtheile

empfehlen billigst

Wilh. Josten Söhne,

Neuß a. Rh.

Der Verein zur Verbreitung religiöser Bilder,

Düsseldorf,

empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit seine

Kommunion-Andenken

in **9 verschiedenen Darstellungen** à **6** bis **30** Pfg.

Bestellungen wolle man richten an den Geschäftsführer Herrn **A. Eitel** oder unsere Expedition **Schwan & Steifensand,** beide in **Düsseldorf.**

Für Fabriken!

Zum Aushängen in den Fabrikräumen empfehlen wir

Plakate,

enthaltend den vorschriftsmässigen Auszug der Bestimmungen der

Gewerbeordnung,

betreffend die

Beschäftigung jugendlicher Arbeiter

in den Fabriken, sowie die durch das Gesetz vom 30. Juni 1900 neuerlassenen Bestimmungen.

Preis 30 Pfennig
pro Plakat

Zu erhalten in der
Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

So.ubz- Marke

Roisdorfer

Natürliches kohlensaures Tafelwasser

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

Hervorragend durch ungemein lieblichen, angenehmen Geschmack und leichte Verdaulichkeit.

Altberühmte Quelle.

Analysirt von:

Professor Bischof 1825. **Professor Freytag 1876.**

Versand in doppelkohlensaurer Füllung sowie in Quellen-Füllung.

Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei
C. W. Korten in Neuss, Depot sämmtlicher Kurwässer.

Ein junges, flottes Lithauer-Pferdchen, sehr fromm, flotter Läufer, nebst schönem Geschirr und ein guter, auf Federn ruh. **Wagen** stehen zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition dsr. Ztg.

Gutes Ackerpferd zu verkaufen.

Elfgen Nr. 16.

Dampfdreschmaschine.

Ein **zuverlässiger Maschinist** mit prima Zeugnissen zur Führung einer Dampfdreschmaschine, wird für die kommende Saison gegen guten Lohn gesucht.

Näheres in der Expedition dsr. Ztg.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag den 27. April, Abends 8½ Uhr, wird in der

Vereins-Versammlung

ein

Riesen-Phonograph

vorgeführt.

Zu dieser interessanten Veranstaltung werden hierdurch auch die Herren **Ehrenmitglieder** und **Wohlthäter** eingeladen.

Schützenfest zu Neußerfurth.

Samstag den 26. cr., Abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Paar** eine

General-Versammlung

statt, wozu hiermit freundlichst einladet

das Comite.

Der
Männergesangverein „Cäcilia", Wevelinghoven,
unter der Direktion des Herrn Josef Becker,

veranstaltet am **Sonntag den 4. Mai a. cr., Abends 8 Uhr,** im Hotel **Schwingen-Wevelinghoven** unter freundl. Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Auguste Faßbender-Neuß** (Sopran), der Concertsänger Herren **Fritz Verbeck-Düsseldorf** (Tenor) und **Louis Sester-Cöln** (Bariton) sowie der Herren **Adam Lorenz-Neuß** und **J. Becker-Grevenbroich** (Clavier)

Großes
Vocal- u. Instrumental-Concert

mit nachfolgendem

geschlossenen Balle.

Es beehrt sich hierzu ergebenst einzuladen

Der Vorstand.

Entree à Person Mark 1.25; Karten im Vorverkauf à Mk 1—, sind zu haben bei den Herren **Josef Kröll, Josef Bernrath** sowie im **Hotel Schwingen.**

Theater in Kleinenbroich.

Zum Besten der hiesigen Pfarrkirche wird der **Paramenten-Verein** im Lokale der Frau Gastwirth **Joseph Hintzen am Sonntag den 27. April und Sonntag den 4. Mai, jedesmal Abends 8 Uhr aufführen:**

Die Macht des Gebetes.

Drama in drei Acten.

Preise der Plätze: **Vorderplätze 1,50, 1. Platz 1,00, 2. Platz 0,75, 3. Platz 0,50 Mk.**

Freunde ernster religiöser Spiele zu kirchlichen Zwecken werden zu diesen Aufführungen höflichst eingeladen.

Kleinenbroich, den 24. April 1902.

Der Vorstand des Paramenten-Vereins.
A. A. Roethen, Dechant.

Louis Dresen, Neuss,

Niederstrasse 38.



Fahrräder, Motorfahrzeuge Nähmaschinen.

Handlung und Werkstätte für Fabrikation und Reparaturen.

Nur erstklassige Fabrikate.

Fahrräder im Preise von **Mk. 110, Nähmaschinen** im Preise von **Mk. 60** an und höher. **Vollkommenste Garantie.**

Alle Ersatz- und Zubehörtheile.

Einziges und ältestes Spezial-Geschäft am hiesigen Platze, dessen Leiter in Fabriken der Branche **ausgebildet** sind.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 27. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert.

Eintritt:

50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

St. Gotthard-Feier in Vorst

am Sonntag den 4. Mai.

Die **hl. Messen** sind: Morgens **4 Uhr** in der **Gotthardskapelle;** die **2. hl. Messe 5 Uhr;** die **3.** um **7 Uhr** mit **Predigt;** das **feierliche Hochamt** um **9 Uhr;** nach demselben die **Prozession.**

Samstag-Nachmittag ist von **3 Uhr** an **Gelegenheit zum Beichten.** Es werden auch **fremde Beichtväter** Beicht hören.

J. Haan, Pfarrer.

Anmerkung: Nach bischöflicher Verordnung fällt von jetzt an die **St. Gotthardfeier in Vorst** immer auf den Sonntag **nach** dem **3. Mai.**